nglielmi
Paolo,

Paolo e Virginia.

Sächsische
M T 8°
1346
Landesbibliothek

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://d...b-...de/id370905261/1
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

346.
H. Dresd. 1834.
Litt. T 119.3

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id370905261/2
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

[Text: Diodati
-giuseppe Mattia]

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://d[illegible]b-[illegible]/370905261/3
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

PAOLO E VIRGINIA.

O p e r a

in trè Atti

da rappresentarsi

nel Reale Teatro di Sassonia.

Dresda, 1818.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://... Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Paul und Virginie.

Singspiel

in drey Aufzügen

für

das Königl. Sächsische Theater.

STADTBIBLIOTHEK DRESDEN
Ungültig

Dresden, 1818.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id370905261/5
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

STADTBIBLIOTHEK DRESDEN
Magüllio
Litt. T. 1158

ATTORI.

Mr. LATOUR, Padre di VIRGINIA.

MARGHERITA, Madre di PAOLO.

Mr. de la BOURDONNAI, Governatore dell' Isola.

Un CAPITANO di Marina francese.

SIMONE domestico di Mr. Latour.

ZABI moro al Servizio del Governatore.

Coro di Coloni Americani, di Marinari Francesi.

La Scena è nell' Isola di Francia in America.

Musica del Signor Maestro Guglielmi.

Stadtbibliothek Landesbibliothek 12. JULI 1960 Dresden
E. Pietro Carlo
C

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id370905261/6
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Personen.

Herr Latour, Vater

Virginiens.

Margaretha, Mutter

Pauls.

Herr de la Bourdonnai, Gouverneur der Insel.

Ein französischer Schiffscapitain.

Simon, Latour's Diener.

Zabi, ein Mohr, im Dienst des Gouverneurs.

Amerikanische Colonisten.

Französische Matrosen.

Der Schauplatz ist auf Isle de France in Amerika.

Die Musik ist vom Herrn Kapellmeister Guglielmi.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://... Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

ATTO PRIMO.

SCENA I.

Vasto palmeto con fiume che l' attraversa.

La Sinfonia spiega una leggiera piaggia, che va gradatamente cessando.

PAOLO e VIRGINIA ricoverati sotto' un Albero.

Pao Virginia, parmi alfine
Che con la pioggia anche e cessato il vento.

Virg. Quest è un vero portento!
Qui di continuo altro più non s' ode
Che tuoni . . . temporali . . .

Pao Questi continui mali
Della stagion son colpa . . . Ecco dinuovo
Il ciel si fà sereno;
Star lieti indi dobbiamo. E tu frattanto

L' a-

Erster Aufzug.

Erster Auftritt.

Ein Palmenhayn mit einem ihn durchströmenden Fluße.

Die Sinfonie drükt einen Regenschauer aus, der nach und nach aufhört.

Paul und Virginie stehen unter einem Baume.

Paul. Es kommt mir vor, Virginie, als habe mit dem Regen auch der Wind aufgehört.

Virg. Das wäre ein großes Wunder! Denn hier hört man nie etwas anderes, als Donnerwetter und Sturm.

Paul. Das bringt nun einmal die Jahrszeit so mit sich. Doch sieh, der Himmel ist nun schon ganz heiter geworden, und da müssen wir auch fein fröhlich seyn. Du kannst mir also jezt

das

L' aria devi cantare
Che a te la Madre mia seppe insegnare.

Virg. Tutto per compiacerti,
Caro, a fare io son pronta anche stavolta:
Ora in mente mi vien . . . eccola . . .
ascolta.

Se fiamma innocente
Si desta nel core.
Non reca dolore,
Affanno non da;
Perchè del sospetto
L' Amaro veleno
Turbando del seno
La calma non và.

Pao. Brava o Virginia amabile e vezzosa!

Virg Tu cantare ancor devi,
So che la Madre tua te n'ha insegnate,
E che sovente da te le ho già ascoltate.

Pao. Subito o dolce amica
Una che sembra in fatti
Stata scritta per te: che mai potria
Essere al Mondo ch' io per te non fia?

Se guardo il tuo volto
Se miro il tuo ciglio,
Di Venere il figlio
Mi sembra veder.

das Lied singen, das meine Mutter Dich gelehrt hat.

Virg. Was Du willst, ist auch mein Wille, und gern erfülle ich Deinen Wunsch. Ich muß mich nur ein wenig darauf besinnen. Gut, jetzt fällt mir es wieder ein. Also hör' zu.

Wenn schuldlos die Flamme
Im Busen noch lodert,
Dann giebt sie nicht Schmerzen,
Erzeuget nicht Pein,
Denn bösem Verdachte
Mit ätzendem Gifte,
Entweichet der Friede
Der Brust dann noch nicht.

Paul. Schön, meine holde, liebe, reizende Virginie.

Virg. Du mußt mir aber auch etwas singen. Ich weiß wohl, daß Deine Mutter Dich auch feine Lieder gelehrt hat, und Du hast sie mir auch schon manchmal recht hübsch vorgesungen.

Paul. Soll gleich geschehen, mein Liebchen, und zwar will ich Dir ein Liedchen singen, das ganz auf Dich gemacht zu seyn scheint, denn was möchte ich Dir in der Welt nicht gern alles zu Gefallen thun.

Wenn ich Dein Auge schaue,
Die zarten Rosenwangen,
So glaub' ich, Amor stehe
Lebendig vor mir da.

E ognor che vagheggio
Gli amati tuoi rai
Smaniar tu mi fai
Di gioja e piacer.

Virg. Questa molto mi piace, oh Paolo mio!
Tu la canta di nuovo.

Pao. Ripetti ancor la tua.

Virg. Nò, nò quest'è più bella.

Pao. Cantiamo insieme, o Cara, e questa e quella.

(dopo la replica delle canzone.)

a 2. *Oh quanto son cari*
Si teneri accenti.
Ah quanto son rari
Si dolci momenti
Oh quanto è soave
D'Amore il poter!

SCENA II.

Zabi inseguito da Mr. de la Bourdonnai, e detti.

Zab. Ajuto per pietà . . .

Virg. Che assalto è questo?

Zab Degnate rifugiarmi,
Ecco il Governator vuol bastonarmi.

Bour. Moro birbante, t'ho raggiunto alfine.

Virg.

So oft ich nur erblicke
Den Liebreiz Deiner Züge,
Bebt mir das Herz vor Freude,
Erfüllt mich hohes Glück.

Virg. Ey, Paulchen, das ist ja ein allerliebstes Liedchen. Sing mirs doch noch einmal.

Paul. Ja, wenn Du Deins noch einmal singst.

Virg. Nein, Deines ist weit hübscher.

Paul. Nun, theures Mädchen, da wollen wir alle Beyde zusammen singen.

(Sie wiederholen die vorigen Gesänge, und dann folgt:)

Beyde. Wie süß diese Töne
Voll zarter Empfindung,
Wie süß die Momente
Der reinsten Verbindung,
Wie herrlich der Liebe
Beglückende Macht.

Zweyter Auftritt.

Vorige. Zabi, welchen Herr de la Burdonnai verfolgt.

Zab. Um Gotteswillen, helft!

Virg. Was geht denn vor.

Zab. Ach! steht mir bey, der Herr Gouverneur bringt mich sonst um.

Bourd. Hab' ich Dich endlich, Du abscheulicher Mohr!

Virg.

Virg. Signor per questa volta il perdo-
nate.
Bour. È un briccone sol degno di leg-
nate.
Immaginare quanto pigro ei sia
Non lo potete certo:
Egli poco lavora,
E quì girando e là sempre distratto
Viene l'ultimo ognor o manca af-
fatto.
Pao. Credo, Signor che nol farà mai
più.
Zab. Nò:
Ne faccio al Cielo, e a voi il giura-
mento.
Virg. Certo che al suo dovere ei sarà
attento.
Bour. Orsù: per questa volta
Io risparmio il baston perche pre-
sente
E questa buona gente:
Fra poco torno al campo
Colà vedrò se il tuo dover farai
E se il tuo giuramento adempirai.
(Saluta e parte.)

SCENA III.

ZABI. PAOLO e VIRGINIA.

Zab. Sempre prospizio il Ciel sia ai vo-
tri prieghi!

Pao.

Virg. Schenkt ihm doch diesesmal Gnade.

Bourd. Es ist ein Spitzbube, und verdient nichts als Prügel. Ihr könnt euch gar nicht einbilden, wie faul der Bösewicht ist. Arbeiten will er gar nicht, läuft immer nur hie und da herum, ist stets zerstreut, und kommt allemal am letzten zur Arbeit.

Paul. Er wird's nicht mehr thun.

Zab. Nein, ich schwöre euch, und nehme den Himmel zum Zeugen.

Virg. Er wird gewiß künftig seine Schuldigkeit erfüllen.

Bourd. Nun, meinetwegen, so will ich noch diesesmal den Stock ruhen lassen, weil ihr für ihn bittet. Ich werde in kurzer Zeit aufs Feld kommen, und da sehen, ob Du Deine Schuldigkeit thust und Deinen Schwur hältst.

(er grüßt und geht ab.)

Dritter Auftritt.

Zabi, Paul und Virginie.

Zab. Ach! möge der Himmel euch doch vergelten, was ihr an mir gethan habt.

Paul.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://d...-opac...de/PPN870905261/15
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Pao. Osserva il tuo dovere e non mancare,

Virg. Per la tua pace anch' io il vò sperare. (Zab parte.)

SCENA IV.

Paolo e Virginia.

Virg. Paolo, il giorno si avanza
E noi quì ancor?
Presente mi stà ognor
L'angustie di mio Padre e di tua Madre,
E quel che più mi rende i sensi attriti
È la gran pena, d'esserci smarriti.

Pao. *Di che temi o mia Virginia*
Quando Paolo è con te?

Virg. *Hai ragion, temer non deggio*
Quando Paolo è con me.

Pao *E ben presto i genitori*
Toglierem da crudo affanno.

Virg. *Al lor sen ci stringeranno,*
E godrem tranquillità.

a 2. *Adessi ne andiamo*
Deh cessi il dolor.
Si, pronti partiamo
Mi palpita il cor!

Virg

Paul. Thu nur künftig recht ordentlich Deine Pflicht.

Virg. Das will ich auch hoffen, damit Dir's dann wohlgeht.

Zab. (geht ab.)

Vierter Auftritt.

Paul und Virginie.

Virg. Lieber Paul, es ist schon hoch am Tage, und wir stehn noch hier. Die Angst meines Vaters und Deiner Mutter schwebt mir stets vor den Augen, und was das schlimmste ist, und mich vollends ganz niederschlägt und betrübt, ist, daß wir uns hier gewiß verirrt haben.

Paul. Theure! was hast Du zu fürchten,
Wenn Dein Paul Dir nahe ist?

Virg. Ja, ich brauche nichts zu fürchten,
Wenn mein Paul mir nahe ist.

Paul. Bald auch hoffen wir zu reissen
Unsre Eltern aus der Angst.

Virg. Werden an die Brust sie drücken,
Und der Ruhe uns erfreun.

Beyde. Laß uns zu ihnen eilen,
Daß ende jeder Schmerz.
Auf! laß uns eiligst gehen,
Wie klopft mir schon das Herz!

Virg.

Virg. Zitto vedo di là venir Simone.
Pao. Sia lode al Ciel: alfin se non m'in-
ganno
Le angoscie tue il fine loro avranno.

SCENA V.

SIMONE agitato e detti.

Sim. *Il buon giorno, o miei Signori.*
Il buon giorno, il ben trovato.
Piano piano, ratto ratto
Voi n' uscite, voi n' entrate,
E nemmeno un motto date
Ove mai volete andar?
E frattanto io pover Uomo
Come un cane vò girando,
Urlo, fischio, vò chiamando,
E nessun sembra ascoltar!

Virg. *Di mio Padre . . .*

Sim. *Si, tuo Padre*
Fa un rumore, una rovina,
Smania, sbuffa e una tonnina
Di tue carni egli vuol far.

Pao. *E mia Madre . . .*

Sim. *La tua Madre*
Preparato ha gia il bastone
E con tenera affezione
Le tue coste vuol sodar.

Pao.

Virg. Still, ich sehe Simon dort kommen.
Paul. Gott sey gelobt. Nun wird Deine bange
Angst bald ein Ende nehmen.

Fünfter Auftritt.

Simon, in Unruhe herbeyeilend. Die Vorigen.

Sim. Ey, bons-Dies, ihr saubern Leutchen;
Ihr ergebenster! Gefunden!
Allerliebst, so ganz im Husche
Geht Ihr, kommt Ihr, sagt kein Wörtchen,
Nicht ein einz'ges stummes Wörtchen,
Wo Ihr hinzugehen meynt.
Und indes lauf' wie ein Pudel
Ich geplagter Mann die Runde,
Heule, pfeife, rufe, schreye!
Ja, es hört kein Mensch auf mich.
Virg. Und mein Vater —
Sim. Ja Dein Vater
Tobt und lärmt und tollt und zanket,
Und in kleine, kleine Stückchen
Will er Dich zusammenhaun.
Paul. Meine Mutter —
Sim. Deine Mutter
Hat den Stock zurecht geleget,
Und mit mütterlicher Liebe
Wird sie Dir den Rücken bläun.

Pao. *Ah Simon, tu ci diffendi . . .*
Sim. *Vanne, Vanne . . . (brusco volto)*
Virg. *Le mie parti, oh Dio! tu prendi . . .*
Sim. *Non far smorfie, non t' ascolto . .*

Sim. e Virg.

a 2. *Ci mettiamo a piedi tuoi*
Tu ci salva per pieta.

Sim. *Sù da bravi: non piangete,*
Voglio il tutto accomodar.
Ma però se ci cadete
Altra volta io ve lo dico,
Che Simon vostro nemico,
Ben potrebbe diventar.

Pao. e Virg.

a 2. *Ti giuriamo che gia mai*
Questo più non avverà.

Sim. *(Son ragazzi, è dire assai,*
E conviene sopportar)
Orsù per questa volta
Tutt' oblio volentieri
Quel che avete comesso;
Ma se dinuovo poi così farete,
Certo Simone in me più non avrete.

Pao. Simon, te l' ho promesso . . .
Virg. Te l' ho promesso anch' io . . .
Sim. Va ben: l' affetto mio
Da gran tempo vi è noto;

Paul. Simon, o! Du wirst uns helfen! —
Sim. Kommt mir nur! (für sich.) Wild ausgesehen!
Virg. Wirst mir beystehn, lieber Simon!
Sim. Sey ganz ruhig, kann nichts hören.

Paul. Virg.

2. Sieh uns hier zu Deinen Füssen,
Habe Mitleid, rette uns.

Sim. Aufgestanden! Nicht geweinet!
Bring' in Ordnung alles schon.
Doch ich sag's Euch, macht noch einmal
Ihr so tolle, dumme Streiche,
Helf' ich Euch nicht aus der Patsche,
Laß Euch stecken sicherlich.

Paul. Virg.

2. Nein, wir schwören, niemals wieder
Thun wir etwas, so wie heut.

Sim. (für sich.) Es sind Kinder, das sagt alles,
Nachsicht ziemt sich da gewiß.

Sim. Nun meinetwegen, für diesmal soll alles vergessen seyn, aber wenn Ihr es noch einmal wieder thut, so kehrt der alte Simon gewiß das Rauche heraus.

Paul. Ich habe Dir's ja versprochen.
Virg. Ich auch.
Sim. Gut, gut, ihr wißt nun einmal, wie lieb ich Euch habe, und man könnte ja auch wahrhaftig

E si puol dir fra noi,
Che allievato ho fedele ognun di voi.
Io servo il Padre vostro da molti
anni
E fedel lo seguij
Quando di Francia fù costretto partir,
Indi con piè giocondo
Qui giunti siamo ove finisce il
mondo.
Voi qui nasceste, e poscia alle mie
cure
La notte, come il giorno foste dati:
Ed or lungi da me ne siete andati?

Pao. Non sdegnarti, o Simone.

Virg. Separarci da te più non vogliamo.

Sim. Or son contento;
Ai genitori andiamo.
Ma piano un poco
Mentre il fiume è cresciuto
Per cagion della pioggia di pocanzi:
Per poterlo vadare
Bisogna pria la cosa esaminare.

Pao. Leggera è l'opra: entrambi in sù
le braccia
Porteremo Virginia.

Virg. Nò mio caro, non vengo, io ben
pavento.

Pao. Ma l'onda è già tranquilla . . .

Sim.

haftig sagen, daß ich euch so gewissermaasen erzogen hätte. Bin ich doch bey Deinem Vater schon seit so langer Zeit in Diensten. Ich folgte ihm als ein treuer Knecht, wie er aus Frankreich flüchten mußte, und kam mit ihm fröhlichen Herzens hier an, wo die Welt mit Bretern verschlagen ist. Da kamt Ihr auf die Welt, und ich mußte Euch Tag und Nacht abwarten. Das war gut. Aber warum seyd Ihr mir denn heut davon gelaufen?

Paul. Nicht böse werden, Simonchen.

Virg. Wir wollen es gewiß nicht mehr thun.

Sim. Bin schon gut. Jetzt wollen wir aber auch gleich zu den lieben Eltern gehn. Doch still, der Fluß, über den wir müssen, ist von dem vorigen starken Regen angeschwollen, den müssen wir doch vorher noch ein wenig untersuchen, ob's auch keine Gefahr hat.

Paul. Ach, das hat keine Noth. Wir nehmen beyde Virginien auf die Arme.

Virg. Nein, lieber Paul, ach nein, ich fürchte mich.

Paul. Sey unbesorgt, der Fluß ist ja ganz ruhig.

Sim.

Sim. D'aspettare anche un pò, meglio faremo,
E salvi da ogni rischio allor saremo.

SCENA VI.

ZABI con seguito di coloni, che portano un cesto di giunchi, usato a trasportar la gente all'opposta sponda.

Coro. *Siam quì per trasportarvi*
Sicuri all' altra sponda:
Noi passerem per l' onda,
Nè abbiate alcun timor.

Virg. e Pao.

a 2. *Oh, grazie buona gente.*

Sim. *Evviva sempre America!*

Zab. *Del vostro buon uffizio*
Son grato a voi, Signor.

Pao e Virg.

a 2. *Compensi il Ciel propizio*
Un si cortese cor.

Zab. *Su via, montate subito,*
Ne abbiate alcun timor.

(Paolo e Virginia si adagiano sul cesto, e son condotti da mori.)

Coro.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://dl...-dresden.de/id870905261/24
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Sim. Es wär doch besser, wir warteten noch ein bischen, damit uns dann nichts widerfahren könne.

Sechster Auftritt.

Die Vorigen. Zabi kommt, mit ihm Sklaven, welche eine Tragbahre von Binsen tragen, wie man sich deren bedient, um Personen über einen seichten Fluß zu setzen.

Chor. Vertraut Euch uns, wir bringen
Euch an das andre Ufer.
Die Trage ist ganz sicher,
Drum fürchtet Euch nur nicht.

Paul. Virg.

2. Schön Dank, Ihr guten Leutchen.

Sim. Amerika soll leben!

Zab. Ich dank' Euch Eure Hülfe,
Die Ihr an mir gethan.
(zu Paul und Virg.)

Paul. Virg.

2. Der Himmel möge lohnen
Dir dieses edle Herz.

Zab. Geschwind nun auf die Trage,
Und ohne alle Angst.
(Paul und Virg. setzen sich auf die Trage und werden von den Mohren fortgetragen.)

Chor.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Coro. *Allons, compagni, andiamo*
Che l'acqua è bassa assai,
E allegri dimostriamo
Il solito valor. partono.)

SCENA VII.

Interno dell'abitazione di Mr. Latour.

LATOUR. MARGHERITA.

Lat. Di tante mie sciagure
Sembra che il Cielo ancor pago non fia!
Una figlia mi diede,
Per mia unica Erede!
E per costei deggio ancora palpitar.
Ritornar non la vedo . . . e già molte ore
Trascorse son . . . io sento
Nel core un fier tormento!
Il suo tardare ingombra i sensi miei
E mi lacera l'alma . . . oh giusti Dei!
Mar. Signor . . .
Lat. Mia cara amica!
Mar. Dei figli nostri ancor niente s'è udito?
Lat. Simone in traccia loro ho gia spedito;
Non paventar, verranno.
Mar. Ah! . . .
Lat. Tu sospiri? e perchè?

Mar.

Chor. Nun, vorwärts ohne Zaudern,
Nicht hoch ist ja das Wasser,
Laßt fröhlich uns beweisen
Die angestammte Kraft.

(alle gehen ab.)

Siebenter Auftritt.

Das Innere der Wohnung des Herrn Latour.

Latour, dann Margaretha.

Lat. Scheint es doch, als ob der Himmel noch nicht aufhöre, Leiden auf Leiden über mich zu häufen. Er gab mir nur eine einzige Tochter, und jetzt muß ich für ihr Leben zittern! Noch kehrt sie nicht zurück! — und seit so vielen Stunden ist sie schon fort! — Wie es mir das Herz zerreißt! — Je länger sie zögert, je brennender wird mein Schmerz, und die Seele versinkt in Trauer! — O gerechter Gott!

Marg. Latour!

Lat. Meine theure Freundin!

Marg. Noch keine Nachricht von unsern Kindern?

Lat. Ich habe Simon nach ihnen ausgeschickt. Ohne Furcht, sie werden wieder kommen.

Marg. Ach!

Lat. Seufzer?

Marg.

Mar. Al periglio pensando
Dei figli nostri, il cor mi gela in seno.
Congiunti dalla cuna
Ebbi entrambi al mio petto.
In essi con l' età crebbe l' affetto:
E il genio che finor
Strettamente gli unì, certo è innocente . . .

Lat. Se il dolce inganno nutron nella mente
D' esser Germani . . .

Mar. Appunto
È quest' inganno ch' è d' uopo dileguar.
Ciò che convenne allor ch' eran fanciulli
Ora e fuor di stagion.
Di nobil Padre, qual tu sei, Signore,
Sperando un dì, rango, richezze e onnore,
Nacque la vaga figlia,
Nemico della sorte
Il mio Paolo! . . . E qual speme aver potranno
Che sposi insieme forse un dì saranno?
A che dunque celargli ancora il vero?
Toglierli dall'inganno noi dobbiamo,
Se degni genitori esser vogliamo.

Lat.

Marg. Wenn ich an die Gefahren denke, die unsern Kindern bevorstehn, bricht mir das Herz! Beyde trug ich seit ihrer frühsten Jugend an meinem Mutterherzen. Aber auch in ihnen selbst wuchs mit den Jahren die Liebe für einander. Noch ist das Gefühl, das sie gegenseitig fühlen, schuldlos.

Lat. Nähren sie doch in ihren Herzen den süßen Wahn, Geschwister zu seyn.

Marg. Und eben diesen Wahn müssen wir nun vor allen Dingen zu zerstören suchen. Was damals passend war, als sie noch Kinder, geziemt sich jetzt nicht mehr. — Deine Tochter hat von Dir, ihrem edlen Vater, einst Rang, Reichthum, die höchsten Ehren zu hoffen. Mein armer Paul aber, vom Schicksal verstoßen — — Ach! — wie könnten sie einst hoffen, einander als Gatten anzugehören? Nein! Wir dürfen ihnen nicht länger die Wahrheit verbergen. Wir müssen sie aus ihrem Irrthum reißen, wenn wir unsre Elternpflicht erfüllen wollen.

Lat. Per or de nostri figli
Lasciam la Cura al Ciel: Sono innocenti.
E il Cielo è protettor dell'Innocenza!
Tu qual tenera Madre in lui confida.
Mar. Nume pietoso a noi deh, tu li guida!

SCENA VIII.

VIRG. e PAOLO. Detti poi SIMONE.

Virg. *Caro Padre . . .*
Lat. *Ah! figlia amata . . .*
Pao. *Madre mia . . .*
Mar. *Diletto figlio . . .*

Pao. e Virg.

a 2 *Perche mai dal vostro ciglio*
Improvviso cade il pianto?
Quanto oh Dio! penai e quanto,
Se rivolsi altrove il piè.

Lat. e Mar.

a 2. *Nell' andar da me lontano*
Da me lungi io vidi il core.
Questo duol figlio d' amore
Più non far, che provi in me.
Virg. *Caro padre ti raffrena.*
Lat. *Ah! non darmi più tal pena.*
Pao. *Madre mia calma l' affanno.*

Mar.

Lat. Laß jetzt nur noch den Himmel für unsre Kinder sorgen. Sie sind ja unschuldig noch, und der Vater dort oben beschützt die Unschuld. Gute Mutter, vertraue ihm.

Marg. O ewige Vorsicht, leite gnädig ihre Schritte!

Achter Auftritt.

Die Vorigen. Paul und Virginie herbeyeilend. Dann Simon.

Virg. Theurer Vater!

Lat. Geliebte Tochter!

Paul. Theure Mutter!

Marg. Sohn! Mein Leben!

Paul. Virg.

2. Thränen habt Ihr heiß vergossen,
Ach! und dies um unsertwillen!
Uns auch war so bang zu Muthe,
Als wir von Euch, Theure, fern!

Lat. Marg.

2. Als Ihr grausam uns verlassen,
Nahmt Ihr mit Euch unsre Herzen.
Trübt uns nicht mehr so das Leben,
Elternliebe schmerzt es tief.

Virg. Vater, sey mir nicht mehr böse.

Lat. Tochter, nicht mehr solche Qualen!

Paul. Mutter, stille Deinen Kummer.

Marg.

Mar. *Deh! non esser più tiranno.*

a 4. *Giusto Ciel, che intendi moti*
Che si destan nel mio petto
Di quest' alma appaga i voti,
E la calma rendi al cor.

Sim. *Miei Signori allegramente*
Un vascello ora è arrivato . . .

a 4. *Un vascello?*

Sim. *Certamente*
E le vele ha già calato.
E da quì si può veder.
Molta gente s' incamina
Pronta già ver la Marina,
Per udire, e per saper.

Lat. e Sim.

a 2. *Osservasti il Paviglione?*
È francese . . . ed il cannone
Non sentite voi sparar?
Presto andiamo a domandar.

a 5. *Sù si vada, sù si corra.*
E vediam che mai sarà.
Mille cose mi figuro
Nel commosso mio pensiere;
Ma chi sà se mai son vere,
Se son false chi lo sà?
Ma si vada ma si corra,
E sarà quel che sarà. (partono.)

Scena

Marg. Paul! so grausam sey nicht wieder!

Alle Vier. Gott, wie wogen mir im Busen
Der Gefühle Sturmes-Wellen.
O! erhöre unsre Bitten,
Gieb den Herzen wieder Ruh.

Sim. Lustig, fröhlich, ohne Sorgen,
Eben ist ein Schiff gelandet.

Alle Vier. Wie? ein Schiff?

Sim. Ja, ohne Zweifel,
Schon die Segel eingezogen,
Und von hier aus kann man's sehen,
Wie die Leute an das Ufer
Schon in voller Neugier laufen,
Um zu hören, was geschieht.

Lat. Sahst Du nicht, welch' eine Flagge?

Sim. Die französische — die Kanonen,
Hört Ihr sie? sie knallen los.
Nun geschwind zum Hafen auch.

Alle fünf. Ja, wir eilen, müssen sehen,
Was das Schiff denn mit sich bringt!
Vieles kann ich mir wohl denken
In dem tiefbewegten Geiste,
Doch, ob es das wahre, oder
Ob es falsch, wer weiß denn das?
Doch, wir gehen hin und sehen,
Sey's auch, was es immer sey.

SCENA IX.

Ripa del mare. Si vede un Vascello.

Coro di Marinai.

Siam giunti finalmente
Al sospirato lido.
Compagni! Allegramente!
Beviamo, Allons touchez!
Evviva della Francia
L' Energica Marina
Evviva la Regina
Evviva il nostro Rè. (partono.)

SCENA X.

Capitano indi Bourdonnai.

Cap. Di Virginia la fama
Per la Francia risuona I pregi suoi
Si vantano da ognun che già la vide.
Il desio d' ammirarla
Mi trasse a queste sponde,
Se avverato vedrò quanto si dice,
Sarà mia sposa, ed io sarò felice!
Madama di Saint Far con questa legge,
Alla vaga nipote
Tutti i tesori suoi darà per dote.

Và

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://d...-dresden.de/id370905261/34
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Neunter Auftritt.

Meeres-Ufer. Man erblickt ein Schiff.

Chor von Matrosen.

Da sind wir denn nun endlich
An langersehnter Küste.
Seyd lustig, Cameraden!
Und trinkt und stoßet an.
Es lebe der Franzosen
Gar kräftige Marine,
Die Königin soll leben,
Der König lebe hoch! (sie gehen ab.)

Zehnter Auftritt.

Der Schiffscapitain. Dann Bourdonnai.

Der Schiffsc. Virginiens Ruf ist bis nach Frankreich erschollen. Wer sie gesehen hat, rühmt sie auch. Mich zog der Wunsch sie zu schauen an diese Küste. Ist sie so hold und trefflich, wie man mir gesagt hat, so wird sie mein Bräutchen, und ich bin der glücklichste Mensch in der Welt, denn auch Frau von Saint Far wird dann ihr ganzes Vermögen der liebenswürdigen Nichte als Mitgift verschreiben.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://dl...-de:sub:de:bsz:14-ddb-id870905261/35
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Và lusingando Amore
Gli affetti del mio core,
Con la più cara immagine,
Che impressa ho nel pensier
Se eguale al bel desio,
Io trovo l' Idol mio
Saro d' un viso amabile
Felice prigionier.
La fiamma soave
Ch' io sento nel core
La face d' amore
Piu grata mi fà.
E allor ch' è innocente
L' affetto dell' alma
Ci rende la calma
La pace ci dà.

Bour. Vieni frà queste braccia,

Cap. Amico Bourdonnai che bel mo
mento. (s' abbracciano

Bour. Tu qui fra noi?... qual sorte..

Cap. Due pieghi ho della Corte
L'un per Mr. Latour, l' altro per T

Bour. Viene à tempo opportuno pe
mia fè.

Scen

Es schmeichelt süße Liebe
Den Neigungen des Herzens
Mit einem schönen Bilde,
Das mir im Sinne steht.
Find' ich das Mädchen ähnlich
Dem wunderlieben Bilde,
So nimmt sie mich gefangen
In Rosenfesseln-Haft.
Die milden Gluthen
In meinem Herzen
Macht Amors Fackel
Noch seliger.
Wenn dann die Liebe
Mit süssem Neigen
Ihr Jawort schenket,
Kehrt Ruh' zurück.

Bourd. Laß Dich umarmen.

Schiffsc. Bourdonnai! O welcher frohe Augenblick! (sie umarmen sich.)

Bourd. Du, hier? — Aber wie?

Schiffsc. Ich habe zwey Aufträge vom Hofe, einen an Latour und den andern an Dich.

Bourd. Da kommt er selbst, ganz zu gelegner Zeit.

SCENA XI.

Mr. Lat. Virg. Pao. Mar. Sim. Zab.
mori e detti.

Cap. Da canto di Madama di Saint Far
Questo foglio, Signor, e quei bauli
Diretti a vostra figlia à voi presento
(a M. Lat.

Virg. (Oh! che grato momento . . .)
Appartengono à me?

Cap. Si, certamente.

Virg. E che contengon mai?

Pao. Quando aperti saranno lo vedrai.

Cap. Ecco le chiavi. (Ancor io mai non
vidi
Più vezzoso sembiante!)

Sim. (Di quel Francese il muso
Molto tristo mi par, mi dice il core
Che qui si sentirà qualche rumore!)

Pao. Che belle telerie!

Virg. Che stupendi lavori!

Sim. Oh! che forti posate!

Virg. Voi quest'argento ancor per me
portate?

Cap. Di quanto là vi stà siete padrona.

Sim. Non è vero, Mr. tutto è per noi?

Cap

Eilfter Auftritt.

Die Vorigen. Latour. Margarethe. Paul. Virginie. Zabi. Mohren.

Schiffsc. (zu Latour.) Im Auftrag der Frau von Saint Far, habe ich, mein Herr, Ihnen diesen Brief und diese Kisten, die für Ihre Tochter bestimmt sind, abzugeben.

Virg. Ey, allerliebst! Die Kisten da sind also mein?

Schiffsc. Ganz sicher.

Virg. Und was ist denn drinn?

Paul. Das wirst Du schon sehn, wenn sie geöffnet sind.

Schiffsc. Da sind die Schlüssel! (für sich.) Noch nie sah ich ein hübscheres Mädchen.

Sim. (für sich.) Mir will das Gesicht dieses Franzosen gar nicht recht gefallen, und eine Ahnung flüstert mir zu, daß daraus noch Unheil entstehen wird.

Paul. Welche schöne Leinwand!

Virg. Was da für eine Arbeit drinn ist!

Sim. Was für derbes Tischzeug!

Virg. Auch alles das Silber da ist für mich?

Schiffsc. Sie sind Eigenthümerin von allem, was Sie sehen.

Sim. Nicht wahr, das ist alles unser?

Schiffsc.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id870905261/39
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Cap. Si, tutto, tutto è a voi.

Virg. (Or siamo ricchi, Paolo, oh, che contenti!)

Pao. Con questi abellimenti
Oh quanto sembrerai ancor più bella!

Sim. (Quel che più mi fà gola e la scarsella.)

Virg. Zabi, vien quà, con tutti i tuoi compagni;
Prendete, ristoratevi; Allegria.
(Virg, e Paolo danno denari ai Moi,)

Zab. Grazie à Vosignoria.

Lat. Questo foglio, o Virginia t'interessa . . .

Virg. Contiene forse ciò che à me presenta?

Lat. Ascolta, e certo tu sarai contenta.
(lege.)

„Il mio core ingiustamente adirato
„contro di voi, sente al fine i suoi
„rimorsi Rimprovero à me stessa
„i miei delitti, e voglio ripararli col
„rendervi felici. Io bramo, Virgi-
„nia e tutti i miei beni l'aspettano.
„Al Capitano, che vi presenta la let-
„tera confidate questo prezioso de-
„posito, e senza ritardare un mo-
„mento venga subito in Francia."

Sim.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id370905261/40
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Schiffsc. Alles, alles.

Virg. Jetzt sind wir reich, Paul, o! was das prächtig ist.

Paul. Du wirst mir nun noch einmal so schön vorkommen, wenn Du alle die schönen Sachen da trägst.

Sim. Das Chatoullchen da gefiel mir doch am besten.

Virg. Zabi, komm her mit allen Deinen Leuten, da nehmt und thut Euch gütlich.

(Virg. und Paul beschenken die Mohren mit Geld.)

Zab. Schönen Dank.

Lat. Virginia, dieser Brief geht auch Dich an.

Virg. Wahrscheinlich steht von allen den schönen Sachen da etwas darin?

Lat. Höre nur an, Du wirst Dich gewiß darüber freun. (er liest.) „Mein Herz, das so lange mit Unrecht auf Euch zürnte, Ihr Lieben, kehrt endlich zum Bessern. Mit Gewissensbissen werfe ich mir vor, was ich that, und will alles wieder gut und Euch glücklich machen. Ich sehne mich nach Virginien, sie komme zu mir, und mein ganzes Vermögen ist das Ihrige. Vertraut dem Schiffscapitain, der Euch diesen Brief überbringt, das kostbare Pfand an, und sendet mir Virginien ohne Aufschub nach Frankreich."

Sim.

Sim. *Per la Francia partire!*
Virg. *Ch' io lasci il genitore?*
Pao. *Virginia mi abbandona!*
Mar. *Non reggo a tal dolore.*
Lat. *Più non vedrò mia figlia!*
Sim. *E meglio ch' uno figlia*
Un coltellaccio e paf.

Pao. Virg. Mar. Lat.

a 4. *Oh, Ciel qual fiero spasimo*
L' Alma nel sen mi lacera!

Cap. e Bour.

a 2. *Par, che il pensier gl' ingombrino*
Mille funeste immagini!
Sim. *Ah! la matassa imbrogliasi*
Il tutto va in scompiglio.
Coro. *Ciascun col viso pallido*
Tra se sussurra, e mormora;
E par che in seno gli agiti
La tema, il duol, la smania.

Tutti col Coro.

Qual fosco e nero turbine
A preparar si và.
Lat. *Questo fatal momento*
Mi da il più fier tormento
Ma al tuo destino, o figlia,
Ti devi rassegnar.

Virg.

Sim. Nach Frankreich sie reisen?!
Virg. Den Vater verlassen?!
Paul. Virginia scheiden?!
Marg. Das bricht mir das Herz.
Lat. Mein Kind nicht mehr sehen!
Sim. Da stoß man das Messer
Uns gleich doch ins Herz.

Paul. Virg. Lat. Marg.

4. O Himmel! welche bangen Qualen
Zerreissen mir das Innerste!

Schiffsc. Bourd.

2. Es scheint, als ob mit trüben Bildern
Ihr Geist sich jetzt beschäftige.

Sim. Der Knoten scheint sich zu verwickeln,
Ja, alles kommt in Aufruhr nun.
Chor. Ein jeder murmelt, seufzt und stöhnt
Für sich mit blassem Angesicht,
Und Schmerz und Furcht und bange
Qual
Trägt jeder in bewegter Brust.

Alle nebst Chor.

Ein Ungewitter zieht herauf
Und trübt den Himmel schnell.
Lat. Mit bangen Sorgen füllen
Mich diese Augenblicke,
Doch Deinem Schicksal folgen
Mußt Du, geliebtes Kind.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id370905261/43
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Virg. *Lasciar il padre oh Dio!*
Lasciare il padre mio.
Ah! non fia ver la vita
Io pria saprò lasciar.

Pao. *Senza Virginia oh Dio!* (a Mar.)
Come restar pos' io?
Solo in pensarlo gemo,
Mi sentirei mancar!

Mar. *E avresti core, ingrato*
Lasciarmi in questo stato?

Cap. *In quei bei vaghi rai*
Tempra i suoi dardi Amore,
E i colpi suoi nel core,
Mi sento già vibrar.

Lat. *Cedi al destino oh! figlia*
Colla raggion consiglia.

Sim. *Signor, Tu pensi bene* (a Lat.)
La figlia è giovinetta
E sola poveretta!
Dove la vuoi mandar?
Tu pure non affligerti (a Pao.)
Stà saldo certamente
Avremo l' espediente
Di tutto riparar.

a 6. *(Ah nel sen da quanti affetti*
Agitata l' alma io sento
Giusto Cielo il mio tormento
Deh! ristora per pietà.)

Virg.

Virg. O laßt mich bey dem Vater,
Bey dem geliebten Vater,
Eh nehmet mir das Leben,
Als trennen mich von ihm.

Paul. (zu Marg.) Wie kann ich, Mutter, leben,
Wenn sie ich nicht mehr sehe,
Denk' ich nur den Gedanken,
So flieht mein Leben auch.

Marg. Und Deine Mutter lassen
Willst Du in solchen Qualen?

Schiffsc. Es taucht in diese Züge
Die Liebe ihre Pfeile,
Und in das Herz mir dringen
Fühl' ich das süße Gift.

Lat. Du mußt dem Schicksal weichen,
O Tochter! überlege!

Sim. (zu Lat) Ey Herr, bedenk es reiflich,
So jung ist noch das Mädchen,
Und so allein die Arme
Willst Du nun senden fort?
(zu Paul.) Nur nicht den Muth verloren,
Es kann sich ja noch wenden,
Ich denke wohl, wir finden
Den rechten Ausweg noch.

Alle sechs. Wie das Herz in bangen Schlägen
Klopft erbebend, angstbeweget,
Gott, gieb Ende diesen Qualen,
Gieb die Ruhe mir zurück.

Virg. *Paolo!*

Pao. *Mia Virginia partirai?*

Virg. *Oh! Dio!*
Felice rendermi
Se vuol mia Zia,
Mi lasci il Padre,
La Patria mia.
Le sue richezze
Non curo affatto
Ad un si barbaro
E crudo patto.
Qui lieta e povera
Mi fè la sorte,
Qui voglio vivere
Fino alla morte
Voi m' intendeste
Già mi spiegai
Eccovi i liberi
Sensi del cor!

Pao. *Ah! se pietoso*
Avete il core
Come non movervi
Al nostro Amore?
Che crebbe al crescere
In noi degli anni
Fra vicendevoli,
E dolci affanni!
D' amor co vincoli
Noi fummo uniti

Per.

Virg. O Paul!
Paul. Virginia! Du fliehst!
Virg. O Himmel!
Will meine Tante
Mich ganz beglücken,
Muß sie den Vater,
Dies Land hier mir lassen.
Nicht reizt mich ihr Reichthum,
Soll ich ihn erlangen,
Allein nur zu diesem
So schrecklichen Preise;
Mich wollte das Schicksal
Hier arm aber fröhlich,
Und so will ich bleiben,
So lang' ich noch lebe.
Ihr habt mich verstanden,
Ich sprach ja ganz deutlich,
Und nimmermehr wankend
Erblicket ihr mich.
Paul. Ach! wenn Ihr nur Mitleid
Im Herzen noch heget,
So lasset Euch rühren
Der Liebenden Flehen.
Wie Jahre uns wuchsen,
So wuchs auch die Liebe
Empor unter Wechsel
Der Freud' und der Schmerzen.
Uns einten die Bande
Der treusten Gefühle

Vom

Per fin da teneri
Primi vagiti,
Ed or disciogliersi
Potrebbe Amor?

Sim. *Io credo in vero*
Che vostra zia
Ancor che femmina
Un diavol sia,
E per disgrazia
Ancor non sazia,
Anche in America
Ci vien seccar?

Cap. *Virginia in Francia*
Venir dovrà.

Sim. *Cos' è mai Francia?*
Cosa mai dite?
Signor, perdete
Quest' infelice,
Manca di spirito,
Le forze mancano,
È troppo giovane
Per viaggiar.

Cap. *Ma quanti siete*
Che v' opponate?

Vir-

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://dl...-de-saxonica/870905261/48
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Vom frühesten Leben
Der Jahre der Kindheit,
Und trennen jetzt wollte
Die Liebe das Band?

Sim. Ich glaube, die Tante,
Sey wohl ein klein wenig,
Obgleich sie ein Weiblein,
Doch auch so ein Teuflein,
Und wolle die Rache,
Die noch nicht gesättigt,
Auch hier noch verüben
Im fernsten Gebiet.

Schiffsc. Virginien will sie
In Frankreich jetzt sehn.

Sim. Ey was da in Frankreich!
Was soll denn das seyn?
Ihr werdet noch tödten
Das bebende Mädchen,
Ihr fehlen die Kräfte,
Es stocket der Athem,
Sie ist zu der Reise
Noch viel zu jung.

Schiffsc. Was hilft denn Euch allen
Dies Widerstreben?

Virginia in Francia
Venir dovrà.

Pao. e Sim.

a 2. *Virginia in Francia,*
Non ci verrà.
Virginia in Francia
Non anderà.

Coro. e Cap.

a 2. *Dunque la forza*
Si adoprerà.

Lat. e Mar.

a 2. *Signor, Calmatevi,*
E il nostro affanno
Nel cuore destivi
Almen pietà!

Pao. *Cara Virginia*
Tu abbandonarmi?
Deh! non lasciarmi
Abbi pietà.

Virg. *Amato Paolo*
Da te staccarmi
Solo la morte
Un dì potrà!

Tutti.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Virginien nehm' ich
Nach Frankreich mit.

Paul. Sim.

2. Ihr nehmet sie nimmer
Nach Frankreich mit.
Nein, nimmermehr reiset
Dahin sie mit Euch.

Schiffsc. So muß denn gebrauchen
Gewalt ich hier?

Chor. Gewalt! Gewalt!

Lat. Marg.

2. Bedenkt es in Ruhe,
Und schenket doch Mitleid
Dem Schmerze, der grimmig
Das Herz uns zerreißt.

Paul. Virginia, lasse,
O lasse mich nimmer,
O! habe doch Mitleid
Mit meiner Qual.

Virg. Mein Heisgeliebter,
Von Deiner Seite
Soll mich nur trennen
Dereinst der Todt.

Tutti.

Ah che quest' anima
In tal momento
Fra mille smanie
Nel petto io sento.
Chi mi soccorre?
Chi mi dà lena?
Io posso appena
Or respirar!
Spenta la calma
Nel sen si desta
D' ignoti affetti
Fiera tempesta,
E già m' inonda
D' affanni un mar!

Fine dell' Atto Primo.

ATTO

Sächs. Landes-Bibl.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://dl...-opac...de/870905261/52
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Alle.

Ach! wie mir im Busen
Das Herz jetzt klopfet,
Wie tobende Qualen
Durchzucken die Brust.
Wer kommt mir zu Hülfe?
Wer bringet mir Lindrung?
Ich möchte vergehen
In Bangigkeit.
Die Ruh ist verschwunden,
Es toben im Busen
Die wüthenden Stürme
Mir fremder Gefühle,
Ich sinke schon unter
Im Meere der Qual.

Ende des ersten Aufzugs.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id870905261/53
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

ATTO SECONDO.

SCENA I.

Giardino contiguo all'abitazione di Latour. Nel fondo due dattili di eguale altezza.

LAT. CAP. BOUR. indi ZAB.

Lat. Come? appena arrivato,
Voi questa sera ancor partir volete?
Cap. E voi sapete
Che l'ordine è del Rè;
Onde prima che il sole a noi si celi
D'uopo è à bordo salire . . .
Lat. La mia figlia partire . . .
Bour. Non vacillare, Amico;
La Vezzosa Virginia, a me ne affida
E da pace al tuo core.
Lat. (Oppresso io son dal dubbio e dal dolore!)
A voi? e come?
Bour. Ascolta . . .
Dal Ministro, appellato io sono in Francia,
Ma per qui ritornar.
Dalle mie donne
Sarà la vaga figlia,
Ognor servita, e da ciascun stimata,

La-

Zweyter Aufzug.

Erster Auftritt.

Ein Garten an Latour's Wohnung. Im Hintergrunde zwey Dattelbäume von gleicher Größe.

Latour. Der Schiffscapitain. Bourdonnai. Dann Zabi.

Lat. Wie? Sie sind kaum angekommen, und wollen heut Abend schon wieder fort?

Schiffsc. Sie wissen ja, daß es des Königs Befehl ist, mich, ehe die Sonne ins Meer sinkt, wieder einzuschiffen.

Lat. Und meine Tochter soll —

Bourd. Freund, schwanke nicht länger. Vertraue Deine schöne Tochter mir an, und beruhige Dich.

Lat. (für sich.) Schmerz und Bangigkeit erfüllen mich. (laut.) Dir? Wie denn so?

Bourd. Höre denn, daß der Minister mich nach Frankreich zurückgerufen hat, daß ich aber nach einiger Zeit wieder hierher kommen werde. Deine Tochter wird von meiner weiblichen Dienerschaft gut besorgt werden, und der ausgezeichnetsten Achtung genieſſen. Du weißt

Latour Tu ben lo sai,
Che l'interesse tuo mi preme assai
Lat. Pur troppo il sò . . .
Zab. Signore, io vengo pronto (a Bour.
A darvi esatto conto,
Che dell'Indie un naviglio ora è qui giunto.
Bour. È questo di commercio?
Zab Per l'appunto: El'Uffizial del porto
Desidera parlarvi.
Bour. Io vengo in sul momento.
(Zab. parte.)

Sij tranquillo, Latour,
Oggi la Sorte
Con circolo propizio à Tesi attorna,
Proffittane perchè facil non torna.
(parte.)

SCENA II.

LAT. il CAP.

Lat. (Giacchè deve partir si affretti l'ora.)
Cap (Parla tra se, non è deciso ancora.)
Signore, udir poss'io . . .
Lat. Ho risoluto Virginia partirà.
Pronto à disporrer io vò quanto conviene;
Troppo ben io mi aveggo,
Che di colui sono ogni sforzi vani,
Che scrutinar del Ciel pensa gli arcani.
(parte.)

Scena

es ja, Latour, wie Dein Vortheil mir am Herzen liegt.

Lat. Nur zu sehr weiß ich das.

Zab. (zu Bourd.) Herr, ich komme, um zu melden, daß so eben ein Schiff aus Indien im Hafen eingelaufen ist.

Bourd. Ein Kauffartheyschiff?

Zab. Es scheint so. Der Hafenbeamte wünscht sehr, Sie zu sprechen.

Bourd. Ich komme gleich. (Zabi geht ab.) Sey ruhig, Latour, das Glück scheint Dir heute besonders günstig zu seyn, benutze das, es dürfte so schnell nicht wiederkommen.

(geht ab.)

Zweyter Auftritt.

Latour. Der Schiffscapitain.

Lat. (für sich.) Ach! die Zeit der Abreise rückt immer näher heran.

Schiffsc. (ebenso.) Er spricht für sich. Noch ist er nicht entschlossen. (laut.) Herr Latour, kann ich nun erfahren —?

Lat. Ich bin entschlossen. Virginia reißt. Ich eile, um alles dazu bereit zu machen. Ich überzeuge mich nur immer mehr, daß aller menschliche Verstand nicht ausreicht, die wunderbaren Fügungen des Himmels zu ergründen.

(geht ab.)

Drit-

SCENA III.

CAP. indi VIRG e PAO. infine SIM. indisparte.

Cap. Negli occhi, e nella mente
Altro non ho presente
Che l'Amata Virginia!
E sento che il mio core
Arde per lei del piu cocente Amore.

Virg. Signor, di voi in traccia,
Per pregarvi io ne vengo:
(Io tremo! oimè! . . .)

Cap. Sarò ben fortunato
O amabile Virginia,
Se servir ti potrò, (felice istante
Piu la rimiro, e più nesono amante.)

Pao. Rimani muta? cos'è mai quel rossor?
Se la modestia opprime il tuo bel core
Io parlerò . . .

Virg. (Taci) Signore,
Lieve è il favor che in tal momento io chiedo.
Dovete acconsentir . . .

Cap. Dimmi, che vuoi?
Eseguiti saranno i detti tuoi.

Sim. Eccoli quì, prima di me venuti;
Attento udire voglio,

Dritter Auftritt.

Der Schiffscapitain. Dann Virginie und Paul. Endlich Simon im Hintergrunde.

Schiffsc. Geist und Herz richten sich mir jetzt nur auf die liebenswürdige Virginie, und ich fühle tief, wie Liebe für sie mein ganzes Wesen durchströmt.

Virg. Mein Herr, ich komme hieher — Sie zu bitten — (für sich.) Gott! wie ich zittre!

Schiffsc. Ich fühle mich glücklich, reizende Virginie, wenn ich Dir in etwas dienen kann. (für sich.) Himmlischer Augenblick; je mehr ich sie sehe, je mehr liebe ich sie.

Paul. (zu Virg.) Du schweigst? Warum wirst Du denn so roth? Wenn bescheiden Dein schönes Herz sich vor dem Bekenntnisse scheut, will ich es für Dich thun.

Virg. (zu Paul) Nein, nein. (zum Schiffsc.) Mein Herr, ich bitte jetzt nur um eine kleine Gewogenheit. Sie sollen nämlich — drein willigen — daß —

Schiffsc. Sag mir nur, was Du willst, und alles soll auf der Stelle geschehen.

Sim. Da sind sie doch eher gekommen als ich. Ich will nur die Sache abwarten, und wenn's

nicht

E se mai non va bene,
Anch' io mi mostrerò come conviene.

Virg. *Se mai Signor nel petto*
Sentiste un dolce affetto
Saprete ch' è imppossibile
Scordare un primo amor.

Sim. *Brava, con detti simili*
Il puole intenerir.

Cap. *Ah, Cara, il so per prova,*
Che chi in Amor sitrova,
Nell' Alma un vivo incendio
Sente avanzarsi ognor.

Sim. *Ah! come essi agiscono*
È un colpo da stupir!

Pao. *Se l' amoroso ardore*
Accende il vostro core,
Deh fate che Virginia
Da me non parta ancor!

Sim. *(Con accortezza Paolo,*
Ben bene và finir!)

Cap. *Che ascolto? oh Dio, che ascolto!*

Pao. e Virg.

a 2. *Mi sembra acceso in volto!*

Cap. *La fiera gelosia*
Alacerarmi stà.

Pao.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://dl...-dresden.de/id370905261/60
Sempergasse Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

nicht geht, wie es soll, schon auch mein Wörtchen darin sprechen.

Virg. Wenn je in Ihrem Busen
Der Liebe Flamme glühte,
So wissen Sie, unmöglich
Vergißt sich erste Gluth.

Sim. Recht gut, mit solchen Reden
Erweicht sie ihn doch wohl.

Schiffsc. O Theure, ich erkenne
Zu gut nur, daß, wenn Liebe
Entbrennt in einem Herzen,
Die Flamme stündlich wächßt.

Sim. Die Sache geht nun vorwärts,
Bald kommt der letzte Schlag.

Paul. Wenn das Gefühl der Liebe
In treuer Brust Sie kennen,
So lassen Sie nicht trennen
Mich von Virginien.

Sim. Nun, das hieß klar gesprochen,
Der bringt es nun zum Schluß.

Schiffsc. (für sich.) Was hör' ich! Gott, was hör' ich!

Paul. Virg. (für sich.)
2. Sein Auge scheint zu glühen.

Schiffsc. (ebenso.) Der Eifersucht Gewalten
Durchtoben meine Brust.

Paul.

Pao. e Virg.

a 2. *Amor la pena mia*
Ti desti alfin pietà!

Sim. *(Calmar la fantasia*
Signor, bisognerà.)
Mio Signore Capitano
Con permesso senta un pò.
Questi qui son due pupazzi,
Chè ho allievato da ragazzi,
E fanciulli essendo ancora
Essi uniti erano ogn' ora.
Oggi insieme, e doma... l' Al-
tro
Mio Signor non vi dic' altro,
Innocente e puro amore
Si e destato nel lor core,
Se dividere si fanno
Certo moriran d' affanno,
Onde fatele il favore.
Di lasciarli in società.

Cap. *Non seccarmi parti và!*
Partir deve. Il genitore
Già deciso ha di sua sorte . . .

Virg. *Pria incontrar saprò la morte,*
Saint Far non trionferà.

Pao. *Fate almen ch' io l' acompagni..*

Sim. *La richiesta è in aver discreta..*

Cap.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://dl...-dresden.de/id370905261/62
Sempero per Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Paul. Virg. (ebenso.)

2. O Liebe, meinen Qualen
Gieb endlich Ruhe doch.

Sim. Gemüther zu besänftgen,
Sey mein Werk nun zuletzt.
(vortretend zum Schiffsc.) Mein Herr Capitain, erlauben
Sie mir nur ein Wörtchen auch.
Dies sind hier zwey liebe Närrchen,
Die ich ganz erzogen habe,
Und seit ihrer frühsten Kindheit
Waren stets sie bey einander.
Nun, so stets beysammen, — Weiter —
Weiter hab' ich nichts zu sagen,
Süße, unschuldsvolle Liebe
Hat ins Herz sich eingeschlichen,
Will man diese Beyden trennen,
Sterben sie fürwahr aus Kummer,
Darum laß man sie beysammen;
Seyn Sie doch so gut, mein Herr!

Schiffsc. Mag nichts hören! Fort! Von dannen!
Gehen sollst Du, denn ihr Vater
Hat ihr Loos nun schon entschieden.

Virg. Ehe soll der Todt mich treffen,
Ehe diese Saint Far siegt.

Paul. Laßt mich mindstens sie begleiten.

Sim. Nun, das nenn' ich wenig bitten.

Schiffsc.

Cap. *Non conviene* (a Pao.) *Olà t' ac-*
cheta. (a Sim.)
Ella sola partirà.
Par che un mantice nel petto,
Stia soffiando à poco à poco,
E dell' ira tutto il fuoco
Divorando il cor mi va.

Virg. e Pao.

a 2. *Ah che un duolo eguale al mio,*
Fragli amanti non si dà.

Sim. *Taci, taci, or ci pens' io* (a Poo.)
Fa la trista, e non parlar (a Virg.)
Far le pecore belare
Vò da senno come và.
(partono da varie uscite.)

SCENA IV.

MAR. indi LAT.

Mar. Oh quanto di Virginia
L'Improvvisa partenza
Colma le mie sventure!
A si tiranna e cruda divisione
Come dispor mio figlio,
S'oggi à me stessa io dar non sò
consiglio?

Lat.

Schiffsc. Nein, das geht nicht. (zu Paul) Ist nicht möglich.
(zu Simon.) Ganz allein reißt sie von hier.
(für sich.) Gleich dem Sturm tobt mir's im Herzen,
Treibt das Blut zu hohen Wogen,
Und des Zornes wilde Flammen
Schlagen tödtend in die Brust.

Virg. Paul.

2. Ach! ein Schmerz, gleich diesem, quälte
Nie noch Liebender Gemüth.

Sim. (zu Paul.) Sey nur still, laß mich nur machen.
(zu Virg.) Stell Dich traurig, aber schweige.
Einen Stein muß es erbarmen,
Doch ich schaffe sicher Rath.
(Alle gehen zu verschiednen Seiten ab.)

Vierter Auftritt.

Margarethe, dann Latour.

Marg. O wie unglücklich macht mich Virginiens schnelle Abreise nun vollends. Wie kann ich meinem Sohn zureden, sich über diese grausame Trennung zu beruhigen, da ich selbst für mich keinen Trost weiß?

Lat.

Lat. Margherita.

Mar. Signore!

Lat. Paolo dov'è?

Mar. Non sò.

Lat. Pronta lo cerchi.

Mar. Perchè? che avvenne mai?

Lat. Tutto da me saprai.
A persuaderlo
Ch' egli lasci in pace
Partir la mia Virginia,
Adopra ogni tua cura.

Mar. (Una nuova sventura!)
E che pretende?

Lat. Vuol seguitarla ovunque.

Mar. Donde il sapeste? oh Dei!

Lat. Sij certa veri sono i detti miei.
(parte.)

Mar. Figlio troppo infelice!
Egli piu non ragiona: Altro nonode
Che gli impulsi del cor.
Ma come in un sol punto
Tutti obliar potria il dolce affetto...
Ah! ch' à l'etade sua un tale errore
È degno di pieta non di rigore!
(parte.)

Scena

Lat. Margarethe.

Marg. Herr!

Lat. Wo ist Paul?

Marg. Ich weiß es nicht.

Lat. Such' ihn, und laß ihn schnell herkommen.

Marg. Weshalb? Ist wieder etwas vorgefallen?

Lat. Du sollst noch alles erfahren. Jetzt suche ihn vor allen Dingen dazu zu bereden, daß er meine Tochter in Ruhe reisen läßt.

Marg. (für sich.) Welch neues Unglück! (laut.) Was verlangt denn Paul?

Lat. Er will ihr überallhin nachfolgen.

Marg. Woher weißt Du das? (für sich.) O Gott!

Lat. Du kannst Dich darauf verlassen, daß dem also ist. (geht ab.)

Marg. Unglücklicher Sohn! — Er ist ganz außer sich! Nur den Rath seines Herzens hört er noch; keinen andern! Wie konnte er aber so schnell jede andre Pflicht vergessen? Ach! in seinem Alter ist eine solche Verirrung nur der Verzeihung, nicht der Strenge werth. (geht ab.)

SCENA V.

SIM. indi VIRG.

Sim. Oh, cospetto di Bacco!
Dopo l'arrivo di quel Capitano
Il tutto è sotto sopra,
E se qui resta ancor una mezz' ora
L'America anderà tutta in Malora.

Virg. Infelice Virginia!

Sim. Cos' è mai quel sospiro?

Virg. Que' dattili rimiro
Ch'hanno l'istessa età,
Che Paolo ed io. (piange.)

Sim. Il lavoro fù mio
Io li posi colà quando nasceste.
Piangete . . . e cosa fate?

Virg. Oh Dio! chi sà, se li vedrò più mai!

Sim. Su ditemi, vi prego la ragione
Che vi fa stare afflitta.

Virg. La carta che Saint Far al padre ha scritta.

Sim. La maledetta vecchia! ora conosco
La cagion che vi attrista.
Ma per altro si vede
Che siete semplicetta: or mi direte
Se in Francia andar volete.

Virg.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Fünfter Auftritt.

Simon. Dann Virginie.

Sim. Potz alle Wetter, seitdem der Herr Schiffscapitain angekommen ist, geht doch alles auch drunter und drüber, und wenn der Sapperlot noch eine halbe Stunde hier bleibt, so ists mit Amerika ganz aus.

Virg. O! ich Unglückliche!

Sim. Was soll denn das ewige Seufzen.

Virg. Ich betrachte diese Dattelbäume. Sie haben mit Paul und mir gleiches Alter.

(sie weint.)

Sim. Ich pflanzte sie ja, als Ihr geboren wurdet, eben hieher. Du weinst! — Ach! was wäre denn das?

Virg. Wer weiß, ob ich die Bäumchen in meinem Leben wiedersehe?

Sim. Nein, sage mir aber einmal so recht gründlich die Ursache von allen dem Jammer und Elend.

Virg. Das war der Brief, den die Saint Far an Vater geschrieben hat.

Sim. Die alte Hexe! Nun kann ich mir's denken, warum Du so traurig bist, Kindchen! Aber bey alle dem bist Du doch ein kleiner Einfaltspinsel! Jetzt sage mir einmal recht ordentlich, ob Du nach Frankreich gehen willst?

Virg. Io, ne detesto il nome,
E mia zia n' è cagion,
Ma il padre impone
Ubbidir mi conviene.

Sim. Questo và bene,
Ma lasciamo per ora
I voleri del padre;
E ditemi soltanto
Quel che vi dice l'alma,
Cosa sentite al core.

Virg. *Tutto e tormento in me, tutto e dolore.*
Afflitta ed oppressa è quest' alma,
Il duolo traffigge il mio core,
Staccarmi dal buon genitore,
È pena ch' eguale non ha.
Lasciar il mio Paolo deggio,
Unito alla Madre nel pianto,
Oh! Cielo! il pensarvi soltanto,
Di pena morire mi fà.

Sim. Sensibile Virginia
Siate tranquilla un poco, non piangete.
Se m'ascoltate in Francia non andrete.

Virg. Volesse il Ciel! ma il tutto è convenuto . . .

Sim.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://d...-dresden.de/id370905261/70
Sempervideo Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Virg. Meiner Tante wegen hasse ich das ganze Land. Aber mein Vater will es einmal so haben, und da muß ich gehorchen.

Sim. Das ist ganz gut. Aber jetzt einmal abgesehn von Deines Vaters Willen, sage mir nur einmal, was Dir so Dein Innerstes darüber sagt, was Dein Herz dabey fühlt?

Virg. Ach! Alles, alles in der Seele Tiefen
Ist Schmerz und Qual und herbes Leiden,
Ich fühle mir das Herz vor Angst zerrissen:
Von meinem theuern Vater mich zu trennen,
Ist ein Gefühl, wie keins so schmerzlich ist.
Und meinen Paul soll ich verlassen,
Und seine Mutter, die mit ihm nun weinet!
Ach Gott! Wenn daran ich nur denke,
So glaub' ich meinen Todt schon nah.

Sim. Armes, armes Kind! Nun sey nur ein bischen ruhig, und weine nicht so sehr. Wenn Du meinem Rathe folgst, sollst Du nicht nach Frankreich gehn.

Virg. Wollte doch der Himmel! Aber es ist schon alles verabredet.

Sim. Che parole son queste?
Se volete ascoltarmi,
Dovrete un dì per certo ringraziarmi.

Virg. Che deggio far?
Simon tu mi consiglia.
A qual partito oggi devo appigliarmi?

Sim. Eccolo: state attenta ad ascoltarmi.
Andatene ora subito
Sola, soletta e zitto;
E con giudizio fattevi,
Un mal di cuor venir.
Un gran rumore io faccio,
E grido, olà correte,
Vedetela, ajutiamola
In breve va morir.
Il Padre vien prontissimo,
Con Margherita, e Paolo,
E poscia in tutta l'Isola,
Ognun così và dir.
Oh provera Virginia!
Or or va render l'anima!
Aceto... Acqua... Aromati...
Chiamate presto un Medico...
Virginia và a morir.
Con simili fandonie
In Francia non si và.
D'usar tale artifizio
Non v'è capacità?

Ma,

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Sim. Ey, was schadet das? Hör' mir nur zu, folge mir, und Du wirst mir es noch einmal recht herzlich danken.

Virg. Was soll ich thun? O Simon! verlaß mich nicht. Gieb mir guten Rath. Sage mir, wie ich mich benehmen soll.

Sim. Nun dann, so merke wohl auf.

Jetzt geh geschwind von dannen,
Und stelle Dich recht kläglich,
Als sey Dir eine Ohnmacht
Dann zugestoßen schnell.
Ich mach nun tollen Lärmen,
Und rufe Hülfe! Hülfe!
Da seht sie nur, die Aermste,
Mit der ist's bald nun aus.
Es eilt herbey Dein Vater,
Und Paul und Margarethe,
Und dann spricht auf der Insel
Ein jeder sicherlich:
Das arme liebe Mädchen!
Jetzt wird sie gleich verscheiden;
Bringt Essig — Wasser — Salze,
Den Arzt geschwind gerufen,
Virginia ist schwach.
Und wenn man dies erst saget,
So geht's nach Frankreich nicht.
Nun, fühlst Du Dich nicht fähig
Zu solchem Possenspiel?

Ma, figlia mià, chi è femmina,
Se non adopra Astuzia,
Gli manca delle femmine
La prima qualità.
Ah quest' andata in Francia.
Davero ha un tristo aspetto,
Se fate quel che ho detto
In bene finirà. (parte.)

SCENA VI.

VIRG. indi PAO.

Virg. Cosa vana è il pensarvi.
Come fingere un mal, che non si prova?
Per me quest'invenzione è affatto nuova!
Sventurata Virginia!
Tu vittima sarai in fin che vivi
D'un destino severo.

Pao. Virginia, è dunque vero
Che sedur ti lasciasti dal desire
Di vedere tua Zia?
E ch'oggi ancor salir dei sul vascello?

Virg. Ah fratel mio . . . ah! qual destin fatale.

Pao. Sciolto è l'arcano alfin, io non son tale.

Virg. Dal Genitor l'intesi . . .

Pao.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://dl...-dresden.de/id870905261/74
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Ey Kind, wer Weib geboren,
Und List nicht weiß zu brauchen,
Dem fehlt ja von dem Weibe
Die erste Eigenschaft!
Die Reise da nach Frankreich
Sieht freylich erst recht kläglich,
Doch thust Du, was ich sagte,
So geht noch alles gut. (geht ab.)

Sechster Auftritt.

Virginie, dann Paul.

Virg. Der Gedanke hilft zu nichts. Wie kann ich denn eine Krankheit heucheln, die ich nicht wirklich fühle? Das ist eine Erfindung, die mir ganz neu ist. Ach! arme Virginie, so lange Du lebst, wirst Du das Opfer eines grausamen Schicksals seyn!

Paul. Es ist also wahr, Virginie, daß Du Dich vom Verlangen, Deine Tante zu sehen, hast hinreissen und verführen lassen, und heute noch Dich einschiffen wirst?

Virg. Ach, mein Bruder — O trauriges Geschick!

Paul. Das Geheimnis ist nun enthüllt. Ich bin Dein Bruder nicht.

Virg. Mein Vater sagte es mir —

Paul.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://dl...-de:sbb:1:870905261/75
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Pao. Anch'io dalla mia Madre oggi
l'appresi.
Virg. Se darti un si bel nome,
Cosa grata è per me, perchè tacere.
Pao E come persuadere
Più potrei il mio cor, che ti fu
caro?
Virg. Qual rimprovero amaro!
Pao. Tu mi lasci? e perchè? per quel-
la appunto
Ch' ha per sempre disgiunto
Da te la dolce madre,
Che afflisse il Genitore,
Che . . .
Virg. Ah! per pietà non mi squarciare
il core!
Quanta pena mi costa d'ubbidire
Il Ciel lo sà; ma il padre impone..
Il mio dover l'esigge
Lo richiede il mio stato.
Pao. Buone son le ragioni, che mi hai
dato;
Ma il tuo sensibil core,
Un innocente Amore il dolce affetto
La tenerezza usata
Nessun' altra ragion t'hanno ispirata?
Virg. Ah, taci per pietade, il duol mi uc-
cide!
Ah! quale mai si vide
Al par di me infelice?

Da

Paul. Und mir heute erst meine Mutter.

Virg. Aber ich nenne Dich so gern mit diesem lieben Namen, warum soll ich denn das nicht mehr?

Paul. Wie kann ich denn noch glauben, daß Du mich lieb hast?

Virg. Welch ein harter Vorwurf!

Paul. Du gehst ja fort! Und wem zu Liebe? Der Frau, die Dich von Deiner guten Mutter trennte, die Deinen Vater so betrübte, die —

Virg. O habe Mitleid! Brich mir nicht das Herz! Der Himmel weiß, welche Qual mich mein Gehorsam kostet. Aber mein Vater will es, meine Pflicht verlangt, mein Verhältnis gebietet es.

Paul. Das ist alles recht vernünftig, aber hat Dir denn eine süße Zuneigung, eine schuldlose Liebe, eine langgewohnte Zärtlichkeit keine andern Gründe angegeben, keine andre Ansicht eingeflößt?

Virg. O schweige, um Gotteswillen, sonst tödtet mich der Schmerz. Nie, nie war noch jemand so unglücklich, als ich! Aber von Dir, von Dir, den ich mit Seele und Herz liebe, innigst

liebe,

Da te che vivi, in ogni mio pensiero
Un rimprovero ugual non attendeva!

Pao. Ma la dolce amistà che insiem ci aveva
Uniti dall' Infanzia,
Non ti parla a favor d' un sventurato?
Che d' esser mia la speme or mi vien tolta?
E che ti vedo egli è l' ultima volta!

Virg. Ah, non fia ver mia vita!
Io per sempre lasciarti?
E come mai cessar potrei d' amarti?
Ma Tu nulla rispondi?

Pao. Giacchè il fato crudel così ha deciso,
Separar ci convien da questo punto . . . (per partire.)

Virg. Che ascolto! oh Ciel!
In tal guisa mi lasci?
Senza darmi un Addio, un dolce amplesso?

Pao. Taci Virginia! Tu mi trafiggi il core.
Io son fuor di me stesso!
E l' alma in seno lacerar si sente;
Confusa ho la ragion . . . oppressi i sensi . . .
Nel staccarmi da te, morir mi sento.
Parti . . . e vivi felice, Tu lo merti.

Virg.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://dl...-dresden.de/id870905261/78
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

liebe, von Dir hätte ich einen solchen Vorwurf nicht erwartet.

Paul. Und spricht denn die treue Freundschaft, die wir von Kindheit an für einander hegten, nicht in Deinem Herzen für einen Unglücklichen? Ach! jede Hoffnung schwindet nun, Dich je die Meine zu nennen, und zum letztenmale sehe ich Dich heut.

Virg. Nein, nein, mein Leben, das sey fern! Wie könnte ich Dich je lassen? Wie je aufhören, Dich zu lieben? — Doch Du antwortest mir nicht?

Paul. Da es einmal der Wille des grausamen Schicksals ist, so müssen wir uns jetzt gleich trennen. (er will gehen.)

Virg. Was sagst Du? O Gott! So willst Du von mir scheiden, ohne ein Abschiedswort, ohne eine herzliche Umarmung! —

Paul. O schweig, Virginie! Du durchbohrst mir das Herz. Ich kenne mich selbst nicht mehr, die tiefsten Qualen zerreissen meine Brust — Mein Verstand verwirrt sich — meine Sinne schwinden — die Trennung von Dir ist mein Todt! — O geh, flieh, flieh! — und lebe glücklich! — Du verdienst es ja!

Virg.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id370905261/79
Sempergasse Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Virg. Partirò se lo vuoi senza vederti..
Ma Tu frattanto conforta il Padre af-
flitto,
E la buona tua madre.
Pao. Al Cielo, e a te mio bene
Io lo prometto,
Ciò sarà di mie cure
Il primo oggetto,
Qual tu stessa io sarò;
Di ritornar ben presto,
Fia solo il tuo pensiero.
Virg. Questa grazia dal Ciel
Attendo e spero.
Addio intanto ... Oh! Paolo sem-
pre mio.
Pao. Adorata Virginia addio addio.
Qual tremore mi arresta!
Virg. *Qual gelo al cor mi piomba!*
Paolo, il passo ancor perchè ri-
tardi?
Pao. *E Tu perchè ti fermi, e ancor mi*
guardi?
Virg. *Ah non posso, non mi fido*
Non ho forza di partire.
È si fiero il mio martire,
Che mi sento, oh Dio, morir!
Pao. *Ah dov'è, dov'è quel core*
Si crudele, si tiranno,
Che all'idea di questo affanno
Non si sente impietosir?

Virg.

Virg. Nun denn, weil Du es gebeutst, so gehe ich, und sehe Dich nicht mehr. Tröste indes meinen armen, gebeugten Vater und Deine gute Mutter.

Paul. Das verspreche ich Dir und dem Himmel. Die beyden Theuern sollen meine einzige Sorge' seyn. Dich ihnen zu ersetzen, mein Bestreben. Kehre nur bald, recht bald zurück!

Virg. Dies ist die einzige Gnade, um die ich den Himmel anflehe. Lebe wohl, lebe wohl indessen — Du mein ewig geliebter Paul.

Paul. Angebetetes Mädchen, lebe wohl! lebe wohl!

Welches Beben hemmt die Schritte!

Virg. Welches Zittern dringt zum Herzen!
Paul, warum — gehst Du nicht weiter?

Paul. Warum weilst Du? Blickst noch einmal!

Virg. Nein, ich kann nicht, o! ich wanke,
Mich verläßt die Kraft, zu gehn.
Qualen toben mir im Busen
Schrecklicher, als selbst der Todt.

Paul. Kann es Herzen denn noch geben,
Die bey diesen bangen Schmerzen,
Die bey dieser Pein der Trennung
Heisses Mitgefühl nicht rührt?

Virg.

Virg *Fier destin! . . .*
Pao. *Potrai lasciarmi?*
Virg. *Per pietà non tormentarmi.*

Pao. e Virg.

a 2. *Ah che un barbaro, dovere*
Mi
La *costringe d'ubbidir.*

Virg. *Ma . . .*
Pao. *Mia Virginia.*
Virg. *Da te divisa bell' Idol mio*
Tua dolce Immagine conserverò!
Pao. *Da te lontano che far deggio?*
In crude lagrime mi struggerò!
Virg *Sempre . . .*
Pao. *In ogn' istante . . .*
Virg. *Il tuo sembiante . . .*
Pao. *Il tuo bel core . . .*

Pao. e Virg.

a 2. *Mio dolce Amore,*
In fra i sospiri rammenterò.
Ah, che fra cento spasimi
Quest' alma si divide!
Qual' è il dolor che uccide,
Se questo mio non è? (partono.)

SCENA VII.

La descritta veduta del Porto - Luigi.

BOURDONNAI e LATOUR.

Bour. E ben Latour, non vedo ancor tua figlia?

Lat.

Virg. Grauses Schicksal!
Paul. Du mich lassen?
Virg. O! vermehr' nicht meine Leiden!
Beyde. Ach! welch hartes Loos, das Trennung
Unerbittlich uns gebeut!
Virg. Paul! —
Paul. O meine Heissgeliebte!
Virg. Von Dir getrennt, schwebt mir vor Augen
Dein theures Bild zu jeder Zeit.
Paul. Von Dir getrennt, was ist mein Leben?
In Thränen lößt es dann sich auf.
Virg. O immer —
Paul. O ewig —
Virg. Dein Bildnis, Geliebter!
Paul. Dein Herz, Du Geliebte!
Beyde. Bey Thränen und Schmerzen
Bleibt dennoch mir treu.
Wie sich in diesen Qualen
Das Herz nicht weiß zu fassen!
Kann wohl ein Schmerz je tödten,
Wenn dieser Todt nicht bringt?
(sie gehen ab.)

Siebenter Auftritt.

Die Ansicht des Hafens, wie im ersten Aufzuge.

Bourdonnai und Latour.

Bourd. Nun, Latour? Ich sehe Deine Tochter
immer noch nicht.

Lat. Qui l'intera famiglia
Or or con Margherita voi vedrete.
Voi ben sapete
Che bisogno avevo
D'un piccolo equipaggio.
Bour. Latour, coraggio:
Al tiro del Cannone
Li dev'essere à bordo. Ecco il Vascello
Che disciolta ha la vela.
Tu devi di tua sorte esser contento.
Torno a prender Virginia in un momento. (parte.)

SCENA VIII.

LAT. solo.

Oh Ciel, qual punto è questo!
Il mio coraggio,
Comincia à vacillar.
Finor pensai
Di mia figlia al vantaggio
E del sangue alle voci
Ebbi cor di resistere; ma adesso,
Che rifletto al periglio,
Tutti i palpiti suoi ho avanti al ciglio.
Oimè qual folla orribile
Di torbidi pensieri!
Non vedo che pericoli
I più funesti e fieri

La

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://dl...-dresden.de/id870905261/84
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Lat. Du wirst jetzt gleich meine ganze Familie nebst Margarethen hier sehn. Du weißt ja, daß noch so manches zur Abfahrt zu veranstalten war.

Bourd. Nur Muth gefaßt. Beym ersten Kanonenschuß muß alles an Bord eilen. Da sieh, das Schiff hat schon die Segel aufgezogen. Ich dächte, Du könntest mit Deinem Loose zufrieden seyn. Wenn ich wiederkomme, und das wird bald seyn, nehme ich Virginien mit.

(geht ab.)

Achter Auftritt.

Latour allein.

Welch ein schrecklicher Augenblick! Mein Muth fängt an zu wanken. Bisher dachte ich nur immer an den Vortheil meiner Tochter und erstickte die Gefühle meines Herzens, wenn ich aber nun jetzt an alle Gefahren dieses Schrittes denke, so bebt mir das Herz und ich weiß mich kaum zu fassen.

Es walten in dem trüben Geist
Die finstersten Gedanken,
Gefahren seh' ich rings um mich
Mit drohenden Gestalten,

La mente stà in orgasmo,
Mi sembra delirar!
Ah, che mi sento l' anima
Nel seno lacerar!
Se mai si desta un turbine . . .
Se il vento incalza, e infuria . . .
Potrebbe allor sommergere . . .
Che quadro, oh Dio! terribile
La fantasia s'immagina!
Ah che mi sento l' anima
Nel seno lacerar!

SCENA IX.

VIRG. MARG. e detto.

Virg. Ad ubbidirti pronta
Eccomi o Padre . . . ma con il core
oppresso!

Lat. Amata figlia, io stesso
Ben più forte di te provo il dolore . . .

Virg. Oime! qual colpo? è gia venuta
l' ora
Di mia fatal partenza
Ah che mi sento in fronte
Le chiome sollevar! gelido il sangue
Mi scorre nelle vene!
Oh! Destino crudel partir conviene?

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Und meine Seele fasset kaum
Sich in dem wilden Kampf.
Ach! wie vom Schmerz zerrissen ist
Mir das bewegte Herz!
Wenn Sturm sie nun ergriffe wild, —
Wenn sich die Wellen himmelan —
Sich tief der Abgrund öfnete —
O Gott, welch Bild voll Angst und Qual,
Das vor den Geist sich tödtend stellt! —
Ach! wie von Schmerz zerrissen ist
Mir das bewegte Herz!

Neunter Auftritt.

Latour. Virginie. Margarethe.

Virg. Ich bin bereit, Dir zu gehorchen, mein Vater, aber mir blutet das Herz.

Lat. O meine Tochter, ich leide noch mehr als Du.

Virg. Gott! welcher Ton! — Da schlägt sie schon, des Abschieds Stunde! — Wie die Angst meine Haare sträubt! — Wie das Blut zu Eis gerinnt in meinen Adern! — O! Welch ein Schmerz! Welch eine Trennung!

SCENA X.

BOUR. e ZAB. con coro d'Isolani e detti.

Bour. Bella Virginia, eccoci tutti pronti . . .
Ma perchè così mesta? qual timore?
Amico ti son'io, Padre e tutore.

Coro. *Amabile Virginia*
Deh! calma il tuo dolore:
Non paventar pericoli,
Che il buon Governatore
Ti assisterà da Padre
Da amico, e da Tutore.

Virg. Vengo: la man paterna
Deh! permetti ch'io baci.
Chi sà, l'estrema volta
Questa per me sarà! Madre che come tale (a Marg.)
Sempre mi fosti, un dolce pegno adesso
Prendi dell'Amor mio in questo amplesso.
Di Paolo il dolor! ... le smanie!... il pianto! . . .
Procurate calmar. Se qui no'l vedo,
Deh, voi per me gli dite,
Che se il fato crudel vuole ch'io vada
Lungi da queste arene,
Ch'egli sempre però sarà il mio bene.

La-

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://dl...-dresden.de/id870905261/88
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Zehnter Auftritt.

Die Vorigen. Bourd. und Zabi, mit einem Chor der Inselbewohner.

Bourd. Schöne Virginie, es ist alles bereitet. — Aber warum so traurig, warum so voll Angst? Bin ich nicht Dein Freund, Vater und Beschützer?

Chor. Du schönes, holdes Mädchen, Du,
Beschwichtige Dein Bangen.
Nicht zittre ängstlich vor Gefahr,
Wenn Dir als treuer Vater,
Als Freund und als Beschützer
Erscheint der Gouverneur.

Virg. O! Vater! Laß mich noch einmal Deine theure, liebe Hand küssen! Ach! es ist vielleicht das letztemal. (zu Marg.) Und Du, die ich als Mutter liebe und ehre, diese Umarmung sey Dir ein Unterpfand meiner Kindesliebe. — Paul's Schmerz — seine Verzweiflung — seine Klagen — O! stillt, besänftigt sie! Ich sehe ihn nun nicht mehr, o sagt ihn in meinem Namen, daß, wenn auch das grausame Schicksal mich weit hinwegführt von diesen glücklichen Gestaden, er doch ewig, ewig mir theuer seyn wird.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Lascio le amate sponde
Dove vivea felice,
Andrò varcando l' onde,
Ma il cuor qui resterà.
Addio, mi caro Padre,
Al mio destin m' invio,
Chi sà, se questo addio
Or l' ultimo sarà!

Marg. Lat. Bour. Zab. Coro.

Ah! che quel suo dolore
Intenerir mi fà.

Pao. Virginia mia deh fermati . . .
Perfido mostro . . . lasciami.

Sim Tenetelo, stringetelo . . . (di dentro.)
Fermatelo colà.

SCENA XI.

Cap. che smonta dalla lancia, ind. subito Pao. e Sim. Detti.

Cap. Noi siam qui tutti à l'ordine . . .
Pao. Virginia mia, deh aspettami . . .
Signor con voi imbarcatemi . . .

Virg. Deh, per pietà raffrenati . . . (a Bour,)
Pao. Non mai . . .
Virg. Quest'è la fede,
La tua promessa è questa?

Ah!

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://d...-digital.de/...70905261/90
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Ich flieh von den Gestaden,
Wo ich so glücklich lebte,
Mich führen fort die Wogen,
Allein mein Herz bleibt hier.
Leb wohl, mein theurer Vater,
Ich folge dem Geschicke,
Wer weiß, ob die Umarmung
Nicht unsre lezte ist.

Marg. Lat. Bourd. Zabi und Chor.
O, wie bey ihrem Schmerze
Mich Mitgefühl durchdringt!

Paul. (von weiten.) Virginie, meine Virginie, bleibe! — Laß mich, laß mich, Ungeheuer.

Sim. (eben so.) Haltet ihn, haltet ihn fest!

Eilfter Auftritt.

Die Vorigen. Der Schiffscapitain, aus dem Kahne steigend, dann eiligst Paul und Simon.

Schiffsc. Nun, es ist also alles in Ordnung.

Paul. Virginie, meine Virginie, warte nur noch! — (zu Bourd.) Mein Herr, lassen Sie mich mit einschiffen.

Virg. Paul, um Gotteswillen, beruhige Dich.

Paul. Nein, nie, nie.

Virg. Ist das Deine Liebe zu mir? Hältst Du so Dein Versprechen?

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id370905261/91
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Ah! Padre . . . Beneditemi . . . (a Lat.)
Per te fedele il core,
Fedel ritornerà. (a Pao.)

Pao. *Oh Dio! delle mie lagrime*
Non sente alcun pietà?

Virg. (simbarcano.) *Andiam: che cruda smania.* (a Bour. ed al Cap.)
Che guerra in me si fà.

Lat. *Mia figlia.*

Virg. *Ah! padre.*

Pao. *Ah! mia Virginia.*

Cap. *Andiamo.*

Marg. *Ti calma, ti frena.*

Sim. *Eh! statti quieto non t'affannar.*

Coro *Non paventar Virginia*
Che il Ciel ti assisterà.

Lat. **Ti renda, o figlia, il Ciel, lieta ti renda . . .**

Virg. **L'Infelice Virginia**
Deh! conserva nel cor! si padre mio . . .
Madre . . . Paolo . . . oh dolor . . .
Amici Addio! (piangendo.)

Pao. ***Crudeli . . . tiranni . . .***
Lasciatemi oh Dio! . . .
Tormento più rio
La morte non ha.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id370905261/92
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

O Vater! — Vater, segne mich!
Mein Herz ist stets das Deine.
(zu Paul.)
Ich kehre treu zurück.

l. Paul. O Gott, hat niemand Mitleid
Mit meinem heissen Schmerz.

. Virg. (während sie und die andern sich einschiffen.)
Nun fort! O welche Qualen
Durchbeben meine Brust.
(zu Bourd. und dem Schiffsc.)

Lat. Virginie!

. Virg. O Vater!

l. Paul. O Heisgeliebte!

fl Schiffsc. Vorwärts.

g Marg. Bezähme Deine Schmerzen.

Sim. Nur still und unverzagt.

. Chor. Virginie, nur muthig,
Der Himmel steht Dir bey.

Lat. Tochter! meine Tochter! möge der Himmel Dich glücklich in meine Arme zurückführen.

. Virg. Lebt wohl! — denkt an die unglückliche Virginie — Vater, Freunde — Mutter — Paul! — Lebt wohl! — O Gott! —
(weint.)

l. Paul. O laßt mich, — o Himmel!
Tyrannen — o laßt mich!
Der Todt selbst kann nimmer
So qualenvoll seyn!

Marg.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://dl...-dresden.de/id870905261/93
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Mar. e Sim.

a 2. Deh! l'impeto affrena . . .

Lat. *L'affanno, ch'io provo*
L'eguale non hà.

Marg. Sim. e Zab. col Coro.

Deh pensa, e rammenta,
Che un anima forte
Di barbara sorte
Disprezza il rigor.

Pao. *Crudeli . . . tiranni . . .*
Lasciatemi, oh Dio!
Tormento più rio
Chi intese finor?

Fine dell' Atto Secondo.

ATTO

Marg. Sim.

2. Bezähme doch Dein Stürmen —

Lat. Der Schmerz, den ich empfinde,
Hat seinesgleichen nicht.

Marg. Sim. Zab. und Chor.

Bedenke, daß Seelen
Von hoher Empfindung
Mit männlichem Muthe
Ertragen ihr Loos.

l. Paul. O laßt mich — o Himmel!
Tyrannen — o laßt mich!
Der Todt selbst kann nimmer
So qualenvoll seyn.

Ende des zweyten Aufzugs.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://dl...-de:sub:de:bsz:14-db-id870905261/95
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

ATTO TERZO.

SCENA I.

Notte con Luna, che a poco a poco viene oscurata da densissime nuvole.

Sim. indi Zab. con seguito di Mori.

Sim. Dice bene il proverbio,
Che quando la mattina
Va mal quel che faciamo
Va male tutto il giorno . . .
E lo vediamo.
Paolo si è perduto e non si trova,
La madre è disperata.
La Luna s'è ammantata;
L'aria s'oscura, e se dir voglio il vero
Ho un poco di paura.
E unito a tanti guai
Anche Virginia
Starà male assai!

Dritter Aufzug.

Erster Auftritt.

Mondscheinnacht, die jedoch nach und nach von Gewitterwolken verdüstert wird.

Simon, dann Zabi mit Mohren.

Sim. Das Sprichwort hat ganz recht, geht es einmal früh morgens krumm, so geht es während des ganzen Tags nicht gerade. Heut trift das ein. Paul ist fort, und wir wissen nicht, wo er hingekommen ist, die Mutter ist in Verzweiflung, der Mond hat einen Mantel umgenommen, es wird am Himmel immer dunkler, und wenn ich die Wahrheit sagen soll, in meinem Sinne immer ängstlicher. Noch dazu wird die arme Virginie sich eben auch nicht zum Besten befinden. Aus Gehorsam nur für ihren Vater ist sie von hier fort-

Per ubbidire il padre e andata via.
Possa crepar Monsieur, e ancor la
Zia.

Zab. Olà presto Compagni:
Com'ha ordinato l'uffizial del porto,
Di voi ognuno accorto
Disponga li fanali. (alcuni partono.)

Sim. (Qui vi sono per certo, e guai, e
mali.)

Zab. Voi altri quant'occorre preparate,
E ad ogni cenno . . .

Sim. E cos'è quel bisbiglio?

Zab. Amico, noi passiamo un gran
periglio . . .

Sim. E sarebbe? . . .

Zab. Che presto un Oragano . . .

Sim. Oragano? alla larga, il Ciel ci
guardi!
Se viene cosi tardi
Noi cambieremo per certo tutti in
pesce.

Zab. La tema per Virginia più m'ac-
cresce.
Ah! se fossi con loro . . .

Sim. Io scannerei
Il Capitano: e gli occhi caverei
Alla strega che qui ce l'ha mandato.

Zab.

fortgegangen. Ja, so wollte ich doch, daß der Herr und die Tante beym Henker wären.

Zabi. Halt hier! Wir wollen nun, wie es der Hafenmeister anbefohlen hat, die Feuer ausstecken.

(einige Mohren gehen ab.)

Sim. Da ist gewiß wieder ein neues Unglück im Anmarsch.

Zab. Ihr andern bringt alles in Ordnung, damit ihr gleich auf den ersten Wink —

Sim. Sag mir nur, was Du da vorhast —?

Zab. Freund, es droht uns ein großes Unglück.

Sim. Was denn?

Zab. Es wird sich schnell ein Sturm —

Sim. Ein Sturm! — Nun, das verhüte doch der Himmel! Wenn der uns noch so spät hier trifft, so müssen wir alle zu Fischen werden.

Zab. Ich fürchte vorzüglich für Virginien. — Ach, wenn ich doch bey ihr wäre —

Sim. Wenn ichs wäre, ich schnitt dem Schiffscapitain die Kehle ab, und krazte der alten Hexe, die ihn uns hieher geschickt hat, die Augen aus.

Zab. Vieni meco o Simon . . .

Sim. E dove mai?

Zab. A lavorar con gli altri.
Per Virginia non debbo risparmiarmi.

Sim. Per quella io vado pronto ad affogarmi. (partono.)

SCENA II.

Quì la notte è quasi oscura.

Pao. solo, indi Marg. Lat. Zab. e Coro d'Isolani.

Pao. Qual abisso di tenebre profonde
Ricopre il ciel d' orrore!
I pallidi baleni . . .
I fragorosi tuoni . . .
Prossima fan veder la più funesta
Non intesa finor feral tempesta!
E Virginia infelice,
Fra i vortici del mare
Senza ajuto morrà? Pietoso Cielo!
Se mai sdegnato sei
E una Vittima vuoi,
Sfoga sopra di me gli sdegni tuoi.
A un alma sventurata.
Traffitta dal dolore,
Deh, non mostrar rigore,
Ma segni di pietà.

Marg.

Zab. Komm mit, Simon!

Sim. Wohin denn?

Zab. Zur Arbeit! Wir müssen für Virginien keine Mühe sparen.

Sim. Ey für die liefe ich ja auch durchs Feuer.

(Sie gehen ab.)

Zweyter Auftritt.

Die Nacht wird sehr dunkel.

Paul allein, dann Marg. Lat. Zabi und Inselbewohner.

Paul. Dichte Wolken verfinstern den Himmel! — Wie schauderhaft alles umher! — Schon zucken bleiche Blitze — Donner rollen! — Bald, bald wird der Sturm sich erheben, fürchterlicher als je. Und Virginie! — Uiber dem Abgrund des Meers! — Ohne Beystand! — Sterbend! — Barmherziger Himmel! — Bist du erzürnt, willst du ein Opfer, so nimm mich, mich nimm an!

Eine Brust voll tiefer Schmerzen,
Voll des Unglücks, voll von Qualen,
Zeige nicht des Richters Strenge,
Nein, des Vaters Mitleid nur.

Marg. Figlio, ti trovo alfin . . .
Lat. Ah! Paolo mio . . .
Zab. (Di qua non vi movete.) (agl' Isolani.)
Pao. Scostatevi da me
Padre inumano. (a Lat.)
La più amabile figlia
Hai mandato à morir? fuggi t'involà
Oh Dio! dai sguardi miei,
Del mio dolor
Sol la caggion Tu sei.
Fuggi, involati, barbaro Padre
Tu dal petto quest' alma dividi,
Tu di pena, di duolo m' uccidi
E il tuo cuore tremando non stà?
Voi che un core chiudete nel seno.
Dite almen, se non merto pietà.
(a Zab. e suoi.)

Zab. e coro.

Quel furore, deh! modera almeno,
E la calma così tornerà.

Pao. *Qui la vidi, e le parlai,*
Qui la man mi strinse oh Dio . . .
Giusto Ciel, chi sà se mai
Il mio ben più mio sarà.
La mia Virginia voi m' involaste
Voi siete barbari siete crudeli
A mè rendetela per carità.
(Lampi piu spesso e tuoni più forti.)

Coro

Marg. Mein Sohn! find' ich Dich endlich.

Lat. Mein Paul.

Zab. (zu dem Chor.) Hier bleibt stehen.

Paul. (zu Lat.) Fort, fort von mir, unbarmherziger Vater! Deine Tochter, die edelste, beste Tochter, hast Du in den Todt gestürzt. Flieh, flieh vor meinen Blicken. Du, nur Du bist Schuld an meinen Schmerzen, meiner Pein.

Flieh, grausamer Vater, fliehe!
Mir geraubt hast Du das Leben,
Mir in Schmerz den Todt gegeben,
Und Dich selbst gestürzt in Qual!
(zu Zab. und Chor.) Euch schlägt noch ein
Herz im Busen,
Sprecht, verdien' ich Mitleid nicht?

Zab. und Chor.

Mäßige den Zorn, dies Wüthen,
Ruhe kehr' in Deine Brust.

Paul. Hier, hier sah ich sie, hier drückte
Sie die Hand mir, sprach so liebend:
Gott, wer weiß, ob jemals wieder
Mir mein Glück zurücke kehrt!
O! Ihr habt mir sie geraubet,
Tyger, habt sie mir entführet,
Gebt, o gebt sie mir zurück!
(Die Blitze und Donnerschläge werden heftiger.)

Chor.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id370905261/103
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Coro. *Più s' avanza la fiera tempesta,*
Cresce il mare, e fremendo già
sta!

Pao. *Sù si vada... non v' è chi m' ar-*
resta! (risoluto.)
Il mio ardire più freno non ha.
(fugge.)

Mar. *Paolo... ove vai? m' ascolta*
oh Dio!
A che sparito è già...

Zab. *Non paventate compagni an-*
diamo.
(parte frettolosamente.)

Mar. Figlio, che tenti mai?
(vedendo Paolo sopra uno scoglio.)

Pao. *L' ultima sorte,*
O salvo l' Idol mio, o vado a
morte.
(Si butta in mare, e Zab appresso. Mar. svien e.)

(Quì il teatro è affatto oscuro. La scena è pantomima. La Musica spiega una orribile tempesta I lampi ed i tuoni crescono. Lat. soccorre Mar. L' ufficial del porto sparte i soldati: Mori co' fanali. Nel fondo un Vascello smattato. Virg, è sulla poppa con un moro à piedi che vuol salvarla. Un fulmine spezza il vascello, ed è inghiottito dal mare.)

Coro d' Isolani nella massima costernazione.

Oh vani lamenti!
La speme è finita!

Non

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id370905261/104
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Chor. Immer wilder tobt das Stürmen,
Und das Meer empört sich wild.

Paul. (entschlossen.) Nun hinweg! — Wer
mag mich halten? —
Zügel kennt die Gluth nicht mehr.
(er entfliebt.)

Marg. Paul! wohin? — O höre! — Himmel!
Ach! Da ist er schon entflohn!

Zab. Ohne Furcht! — Auf, Kameraden!
(er eilt schnell ab.)

Marg. (sieht Paul auf einer Klippe.) Sohn, was
thust Du?

Paul. Sey's entschieden!
Rettung für sie, oder Todt!
(er stürzt sich ins Meer, Zabi ihm nach.
Marg. sinkt ohnmächtig hin.)

(Die Bühne wird völlig dunkel. Pantomimische Scene. Die Musik drückt den heftigsten Sturm aus. Blitz und Donner wachsen. Lat. eilt Marg. zu Hülfe. Der Hafenbeamte erscheint mit Soldaten, die er anstellt. Mohren mit Leuchten. Im Hindergrunde ein Schiff. Es ist entmastet. Virginie wird auf ihm sichtbar. Zu ihren Füssen ein Mohr, der sie retten will. Ein Blitz trifft das Schiff, zerschmettert es und versenkt es ins Meer.)

Chor der Inselbewohner in höchster Bestürzung.
Vergebens das Klagen!
Die Hoffnung verschwunden!

Sie

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id370905261/105
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Non sono più in vita!
Il mar gl' ingojò!
(Un lieto ritornello indica la serenità. Le nubi si dileguano e splende il giorno.)

SCENA III.

Sim. giulivo, ed ansante. Detti.

Sim. *Buone nuove, non piangete.*

Lat. e Mar.

a 2. *Cos' avvenne?*

Sim. *Sentirete,*
Quest' è un fatto da notar.
Paolo balza dalla sponda,
Zabi lesto và nell' onda,
Io voleva ... ma tremai
Quand' al rischio lor pensai:
Ma Paolino come un pesce
Frà quell' onde affonda ed esce.
Scorge à galla uno pennone
E da intrepido garzone
Se l' attira, e poi nuotando
Alla nave va approdar.

Mar. e Lat.

a 2. *Ma di lor che n' è successo?*

Sim. *Piano, piano viene oppresso;*
Voglio prima respirar.

La

Sie sind nun verloren,
Einschlang sie das Meer.

(Ein heiteres Vorspiel zeigt die Rückkehr der Ruhe an. Die Wolken zerstreuen sich, es wird wieder hell.)

Dritter Auftritt.

Die Vorigen. Simon fröhlig, außer Athem.

Sim. Gute Botschaft! — Nicht geweinet!

Lat. Marg.

2. Sag, was ist es?

Sim. Nun, so höret,
So etwas geschieht nicht mehr.
Paul sprang in des Meeres Fluthen,
Zabi sprang ihm nach ins Wasser,
Ich auch wollt' es, doch ich bebte
Wenn ich die Gefahr bedachte.
Aber Paul sank wie ein Fischchen
Unter, und taucht auf auch wieder,
Sieht da einen Wimpel schwimmen,
Und mit ungebeugtem Muthe
Faßt er ihn, und kommt dann schwimmend
Zu dem Schiffe endlich hin.

Mar. Lat.

2. Aber, was ward denn aus jenen?

Sim. Stille nur, ein wenig stille,
Athem holen will ich erst.

Auf

La ragazza era sul banco,
Zabi salta, e viengli a fianco...
Ma la nave del gran tuono
Fatta vien come un ricotto . . .
Paolo afflitto stava sotto . . .
La Virginia cade in mare,
Tosto l' un la piglia, e tiene,
L' altro saldo la mantiene;
L' onde investe e poi l' agira,
Quasi al fondo se latira . . .
Ma per Grazia della sorte
Fu salvata dalla morte!
Venne à secco; e in quest' istante
La vedremo quì arrivar.

Lat. e Mar.

a 2. *Ed il buon Governatore?*

Sim. *Vive, vive il galantuomo;*
Ma però quell' impostore
In un pesce è andato à star.

Coro. *Lode al Ciel, si son salvati*
E qui veggonsi arrivar.

SCENA IV.

Virg. pallida, e co' capelli in disordine, al pari di Pao. che la sostiene con Zab. Mori che l' accompagnano, e detti.

Lat. *Figlia . . .*

Virg. *Padre . . .*

Mar.

Auf dem Schifflein war das Mädchen,
Zabi springt, kommt in die Nähe,
Da knallt los der Donner, krick, krack,
Kracht das Schiff ins Meer hinunter.
Paul ergriff nun die Verzweiflung,
In das Meer fiel unser Mädchen,
Aber schnell erwischt sie einer,
Und der andre hilft und hält sie,
Grausig stürmen noch die Wellen,
Wollen sie zum Abgrund reissen,
Aber, Dank sey Gott, sie wurden
Von dem Todte noch gerettet!
Endlich kamen sie ans Ufer,
Und nicht lange wird es dauern,
Kommen sie dann auch hieher.

Lat. Marg.

2. Und der Gouverneur! — O rede!

Sim. Lebt, und ist ganz wohl erhalten,
Aber jener Schurke mußte
Als ein Fisch hinab ins Meer.

Chor. Dank sey Gott, sie sind gerettet;
Heil! da kommen sie ja schon.

Vierter Auftritt.

Die Vorigen. Virginie, blas mit zerstreutem Haar. Eben so Paul, der sie mit Zabi unterstützt. Mehrere begleiten sie.

Lat. Tochter!

Virg. Vater!

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id370905261/109
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Mar. *Paolo . . .*

Pao. *Oh Dio!*

Coro. *Qual spettacolo è mai questo*
Di sorpresa, e di piacere?
Nò, che il pianto trattenere
Per la Gioja non si può.

Sim. *State allegri che il dolore*
Va in contento a terminar
Son finiti i dispiaceri
Ed allegri vogliam star.

SCENA ULTIMA.

Bour. similmente in disordine appoggiato all' uffiziale del porto, e detti.

Bour. Amici miei, rendiamo grazie al Cielo
Siam salvi. e non lo credo.
Io solo in Francia andrò, sarà mia cura
Di pregare Saint Far, che i suoi tesori
Alla bella Virginia accorda,
E se mai non riesco
Io son ricco abbastanza
Per renderla felice insiem con Paolo.

Lat. Oh impareggiabil alma!

Pao. Oh generoso amico!

Sim. Oh che cuore ripien di nobiltade.

Bour.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://dl...de/...Semperoper/id370905261/110
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Marg. Paul!
Paul. O Himmel!
Chor. Welch ein Anblick voll Entzücken,
Voller Freude, voll von Wonne!
Alle Leiden sind vergessen,
Freude herrscht nur überall.
Sim. Lustig, lustig, alle Schmerzen
Sind nun muthig überstanden,
Alles Unglück liegt dahinten
Und das Glück zieht wieder ein.

Letzter Auftritt.

Die Vorigen. Bourdonnai, ebenfalls in unordentlicher Kleidung u. s. w. vom Hafenbeamten unterstützt.

Bourd. Freunde! Laßt uns dem Himmel danken! — Gerettet alle! — Ach! noch kann ichs kaum glauben. — Ich werde nun allein nach Frankreich reisen. Meine Sorge sey es, Madame Saint Far zu bitten, daß sie ihre Reichthümer der holden Virginie hinterlasse, und sollte mir das nicht gelingen, so bin ich selbst reich genung, sie mit Paul glücklich zu machen.

Lat. O welche Grosmuth.
Paul. Edler Freund!
Sim. Welch ein Herz voll Adel!

Bourd.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Bour. Vien quà, Zabi fedel:
Da quest'istante
La libertà ti rendo, e in avenir con noi,
I giorni tuoi contento passerai.
(gli da una borsa.)

Virg. e Pao.

a 2. Oh vero Eroe, che render sai felici
Due fidi amanti.

Lat. E i virtuosi amici.

Coro. *Stiamo lieti, e non pensiamo*
Piu agli affanni già passati.
Questi amanti fortunati
Sempre il Ciel proteggerà.

FINE.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id370905261/112
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Bourd. Komm her, treuer Zabi. Ich gebe Dir Deine Freyheit, und künftig sollst Du Deine Tage mit uns in Freude und Innigkeit verleben. (er gibt ihm eine Börse.)

Virg. Paul.

2. O edler Mann, der Du zwey treue Liebende beglückst.

Lat. Sie werden Deine treusten Freunde seyn.

Chor.

Laßt uns fröhlich seyn, nicht denken
Uiberstandener Gefahr,
Treuen Liebenden wird schenken
Heil der Himmel immerdar.

Ende.

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id370905261/113
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id370905261/114
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Sächsische Landesbibliothek -
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id370905261/115
Semperoper
Dresden
gefördert von der
Deutschen Forschungsgemeinschaft
DFG

Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
http://digital.slub-dresden.de/id370905261/116
Semperoper Dresden
gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG